

Sommer 2020

JAMBO!

Das Magazin des Erlebnis-Zoo Hannover

...echt anders!

Ihr
kostenloses
Exemplar!

FRECH, FRECHER, NANA!

Alles über Hannovers erstes Eisbär-Jungtier

FORSCHUNG

Zukunft der Eisbären in Gefahr

SEYCHELLEN-SCHILDKRÖTEN

Erlebnis-Zoo plant Rückkehr der Riesen

erlebnis-zoo.de

**ERLEBNIS
ZOO**
HANNOVER



Nuii

ICE CREAM ADVENTURE™

CHOOSE
YOUR NEXT
ADVENTURE.

NEU



SALTED CARAMEL &
AUSTRALIAN
MACADAMIA

**JETZT
PROBIEREN!**

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2020 hatten wir uns anders vorgestellt. Den ganzen Winter über hatten wir für den Saisonstart gepflanzt, gebaut, gemalt, erneuert. Unser Eisbär-Jungtier Nana war ganz kurz davor, erstmals die Wurfhöhle zu verlassen – und dann musste der Zoo schließen. Die Corona-Krise hat auch uns vor große Herausforderungen gestellt. Als allererstes haben wir die lückenlose Versorgung unserer Tiere durch ein besonderes Schichtsystem der Tierpfleger sichergestellt. Und dann standen wir vor der Frage: Wie geht es weiter? Über den Winter konnten wir keine finanziellen Rücklagen bilden. Keiner wusste, wie lange der Zoo geschlossen bleiben würde. Keine Besucher heißt: Keine Einnahmen. Unsere Sorgen wurden von Tag zu Tag größer.

Umso dankbarer und wirklich gerührt waren wir von Ihren vielen Zuschriften und Ihrer Unterstützung durch Spenden und die Übernahme von Tier-Patenschaften. Und das in einer Zeit, die für jeden einzelnen schwierig ist! Sie haben uns sehr geholfen und Mut gemacht. Vielen herzlichen Dank!

Ihre Unterstützung hat uns auch gezeigt, wie sehr Ihnen Ihr Zoo in Hannover am Herzen liegt. Auch darüber haben wir uns unglaublich gefreut! In dieser Jambo! stellen wir Ihnen vor, wie wir gemeinsam den Erlebnis-Zoo in Hannover noch liebenswerter machen können. Wie wäre es zum Beispiel mit der Rückkehr der beliebten Riesenschildkröten Otto, Kassiopeia, Leopold, Romina Power und Porsche?

Dass die Deutschen ihre Zoos auch im Allgemeinen sehr schätzen, hat übrigens gerade eine großangelegte Forsa-Studie belegt: Die große Mehrheit der Deutschen halten Zoos und deren Engagement im Arten- und Naturschutz für sehr wichtig. Das ist eine große Auszeichnung für die Zoos, die uns bei unserer Arbeit umso mehr anspricht! Mehr dazu finden Sie auf Seite 11.

Wir freuen uns, dass wir wieder für Sie da sein können!

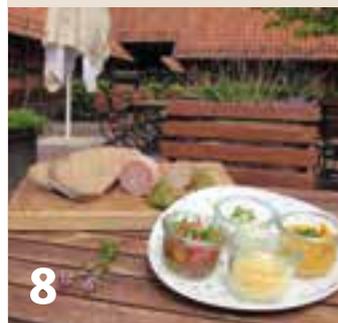
Andreas M. Casdorff
Geschäftsführer



JAMBO! · Sommer 2020

Inhalt

- 4** **Frech, frecher, Nana!**
Kleines Eisbärmädchen voller Übermut und Neugier
- 6** **Forschung auf Eisscholle**
Eisbären bei Arktis-Expedition gesichtet
- 8** **Sommerzeit im Hoflokal**
Köstliche Vesper und Kartoffelsnacks zum Dippen
- 14** **Artenschutz – Made in Hannover**
Erlebnis-Zoo stellt bedrohte Tierarten auf Großplakaten vor
- 20** **Elefantöses Kuppelbauwerk**
Architektenwettbewerb für neue Elefantenlaufhalle
- 30** **Der etwas andere Laden**
Neue Heimat für Stinktiere, Rothörnchen und Vögel
- 34** Impressum



Jambo! Info

Unbedingt ansehen!

Das Magazin des Erlebnis-Zoo Hannover gibt es auch als multimediales E-Paper mit Bildergalerien und tierisch tollen Videos! Schnüffeln Sie doch mal rein: erlebnis-zoo.de/jambo

Frech, frecher, Nana!

Kleines Eisbärmädchen voller Übermut und Neugier

Sie springt in die Wellen, kullert den Hang hinunter, jagt Schmetterlingen und Vögeln hinterher, taucht den Besuchern an den Scheiben der Unterwasserwelt entgegen und erklimmt mutig den großen Felsen von Yukon Bay: „Unsere kleine Nana ist unglaublich frech, neugierig und einfach voller Energie“, berichtet Tierpflegerin Ann Katrin Schumacher und blickt hinüber zur Höhle, in der Mutter

Milana es sich für ein Nickerchen in der Sonne gemütlich gemacht hat. Die Ruhe hält nicht lange: Eisbärmädchen Nana ist schon zur Stelle, stupst ihre Mutter keck an, springt auf ihr herum und versucht sie mit allen Mitteln zum Spielen zu animieren. „Mal hat sie Erfolg und Milana steht auf, tobt und kämpft mit ihr, manchmal bleibt Milana inzwischen aber auch entspannt liegen. Dann findet Nana aber ziemlich schnell etwas anderes zu tun“, lacht Schumacher.

Auf der großen Anlage in Yukon Bay mit den vielen (Natur-)Spielzeugen lauern die Abenteuer ja auch an jeder Ecke: Nana reißt Zweige von den Bäumen ab, gräbt Wurzeln aus dem Bo-



■ **Kleines Energiebündel:** Nana ist immer in Action

den aus, erlegt Grassoden und trägt sie stolz vor sich her, wirft Äste ins Hafenbecken und liefert sich atemberaubende Zweikämpfe mit ihnen im Wasser, taucht unter ihnen durch und gluckert sie wieder unter.

Hoch im Kurs stehen aber auch Melonen und Äpfel, die Nana von der Insel aus immer wieder ins Wasser stößt oder die ihr schlichtweg davon kullern. Mit einem Kopfsprung springt das Eisbärmädchen hinterher, holt sie wieder

heraus, schießt sie mit ihren Tatzen von links nach rechts und schließlich wieder zurück ins kühle Nass, um ihnen mit einem Bauchklatscher zu folgen. „Damit kann sie sich stundenlang

beschäftigen“, erzählt die Tierpflegerin. „Bis die Melone irgendwann kaputt gespielt und der Apfel aufgegessen ist.“ Schließlich muss Nana von dem süßen Obst auch immer eine Kostprobe nehmen.



Tierisch beliebt sind bei Eisbär-Mutter und Kind auch die leckeren Eisbomben, die die Tierpfleger regelmäßig hinter den Kulissen zubereiten. Gespickt mit Obst, Fisch und Lebertran, sind die eiskalten Überraschungen ganz nach dem Geschmack der Bären. Dafür springt auch die 10jährige Milana nur zu gerne ins Wasser und knabbert genüsslich an der köstlichen Abkühlung.

Ihre Tochter Nana hat sich inzwischen einen Namen als echte kleine Was-



■ **Frauenpower:** Eisbärmädchen Nana mit Mutter Milana

serratte gemacht. Sie liebt es aber nicht nur, im großen Hafenbecken auf Tauchgang zu gehen: „Nanas absoluter Lieblingsspielplatz ist zurzeit der Wasserfall“, berichtet Ann Katrin Schumacher. Dort taucht sie immer wieder unter, schubst das Wasser über den Rand und versucht es wieder einzufangen. „Manchmal taucht Nana dann mit grünem Kopfschmuck, also Algen im Haar wieder auf“, schmunzelt die Tierpflegerin.

Wirklich weiß sieht die übermütige kleine Eisbärin übrigens meist nur aus, wenn sie im Wasser unterwegs ist. An Land wälzt sich Nana zu gerne im Sand oder im Rindenmulchbad und stolziert danach als „Braunbär“ über die Anlage. „Man wundert sich immer, wie schnell die Kleine plötzlich schmutzig ist“, schüttelt Schumacher lachend den Kopf. Wobei Sprinter und Milana sich auch gerne dunkel paniert zeigen. „Liegt wohl in der Familie.“

Die Leidenschaft fürs Essen scheint Nana auch von Mutter Milana geerbt zu haben: Sie hat einen äußerst gesunden Appetit. Auch wenn sie noch Muttermilch trinkt, lässt sie sich schon Äpfel, Möhren, gekochtes Rindfleisch, Haferbreikekse und Melone schmecken. „Und die Fische kann sie inzwischen sogar schon vom Meeresgrund hochholen“, berichtet Schumacher stolz.

Inzwischen weiß die kleine Eisbärin auch genau, wer ihre Tierpfleger sind und auf welche Geräusche (Schlüssel, Türen, Stimmen) sie achten muss. „Wenn wir sie auf der Anlage beobachten, ‚flirtet‘ sie uns manchmal regelrecht an und versucht mit ihrem Charme noch eine Extra-Portion Leckereien abzustauben“, berichtet Schumacher. Nicht umsonst ist Nana inzwischen kräftig gewachsen, Anfang Juli brachte sie bereits 70,5 Kilogramm auf die Waage. „Es ist unglaublich



■ **Übermütig:** Die kleine Eisbärin liebt es, ins Wasser zu springen

schön, die Kleine aufwachsen zu sehen“, so Ann Katrin Schumacher. „Und zu beobachten, was sie als nächstes anstellt.“ ■

Bärenstarke Taufe



Der Großraum-Verkehr Hannover (GVH) hat die Patenschaft für Hannovers ersten Eisbär-Nachwuchs übernommen. In einem großen Namenswettbewerb suchte der GVH schließlich gemeinsam mit den Medienpartnern Neue Presse und der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung nach einem passenden Namen für den weißen Wirbelwind. Über 8.600 Eisbär-Fans beteiligten sich an dem Wettbewerb und reichten mehr als 2.700 verschiedene Vorschläge ein.

Anfang Juni stellte der GVH mit dem Erlebnis-Zoo bei der Taufe den Namen mit großem Plakat und Eistorte vor: Nana! Der Name hat einen direkten

Bezug zum Geburtsort der kleinen Bärin: Die weltberühmten „Nanas“ von Künstlerin Niki de Saint Phalle stehen an Hannovers Leineufer. Auf Französisch heißt „Nana“ umgangssprachlich „Mädchen“ und im Afrikanischen steht der Name für „Weiße Göttin“ und „Die Schwimmende des Meeres“.

Verkehrsdezernent Ulf-Birger Franz betonte bei der Taufe, wie gerne der Großraum-Verkehr die Patenschaft für Nana übernommen hat: „Der Eisbär und die Bedrohung seines Lebensraumes stehen exemplarisch für die Notwendigkeit, den Klimaschutz ganz oben auf die Agenda zu setzen. Mit seiner Nachhaltigkeit und mit den

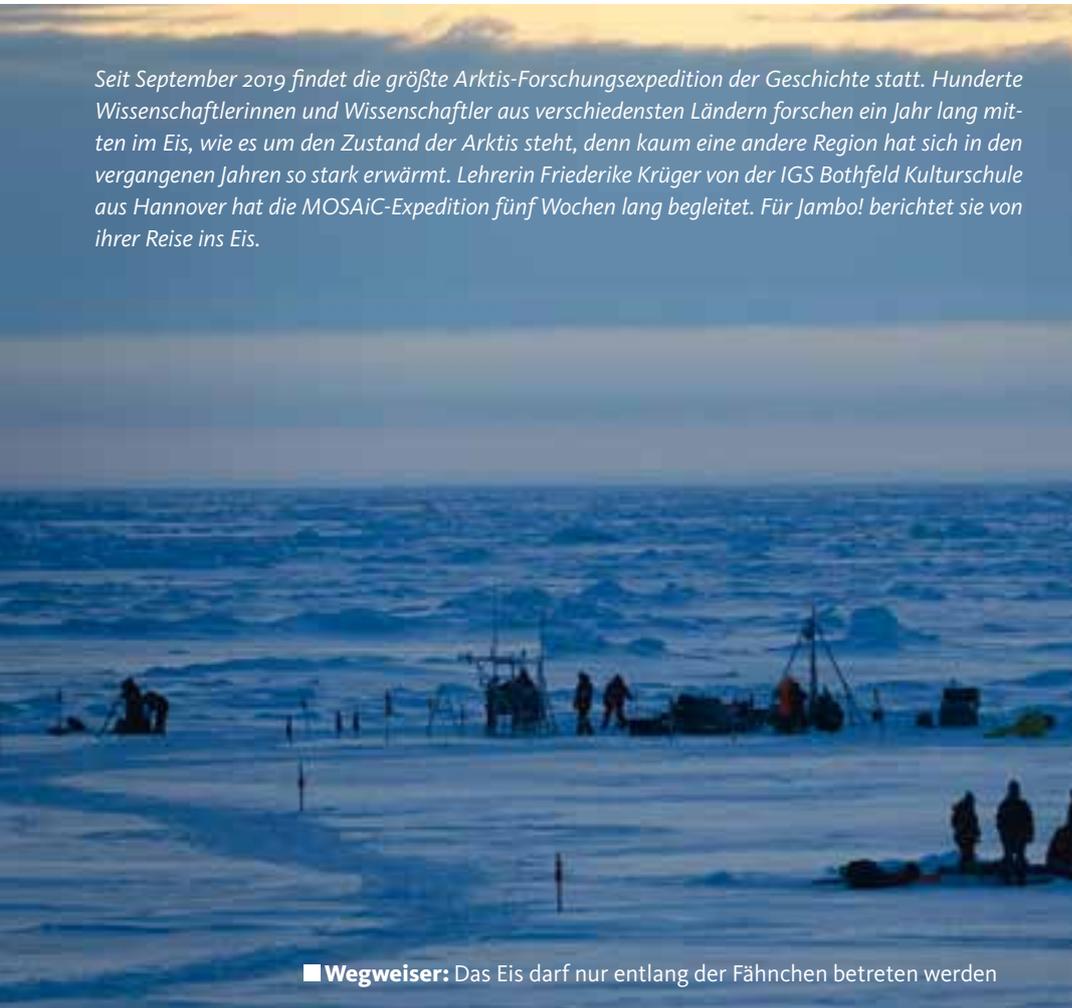
Planungen zur Verkehrswende in der Region Hannover folgt der GVH genau dieser Zielsetzung.“ ■



Forschung auf Eisscholle

Eisbären bei Arktis-Expedition gesichtet

Seit September 2019 findet die größte Arktis-Forschungsexpedition der Geschichte statt. Hunderte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Ländern forschen ein Jahr lang mitten im Eis, wie es um den Zustand der Arktis steht, denn kaum eine andere Region hat sich in den vergangenen Jahren so stark erwärmt. Lehrerin Friederike Krüger von der IGS Bothfeld Kulturschule aus Hannover hat die MOSAiC-Expedition fünf Wochen lang begleitet. Für Jambo! berichtet sie von ihrer Reise ins Eis.



■ **Wegweiser:** Das Eis darf nur entlang der Fähnchen betreten werden

Für die MOSAiC-Expedition haben sich die Wissenschaftler*innen richtig im Eis eingefroren. Ihr Schiff, die POLARSTERN, ist im September 2019 von Tromsø in Norwegen losgefahren und hat Mitte Oktober an einer großen Eisscholle festgemacht. Mit der Zeit froh das Schiff immer fester im Eis ein. So konnten die Teams viele verschiedene Messinstrumente direkt um das Schiff herum auf der Scholle installieren und jeden Tag Ergebnisse sichern.

Und weil eine Kraft aus Wind- und Meeresströmungen die Eisschollen aus der Richtung Sibiriens über den Nordpol hinweg Richtung Grönland drückt, reist das Schiff innerhalb eines Jahres am Nordpol hinweg quer durch

die Arktis. So werden Messungen in den Wintermonaten an Positionen genommen, die man sonst zu der Zeit gar nicht erreichen würde, weil das Eis so dick ist.

Untersucht wird nicht nur das immer schneller schmelzende Eis, es werden auch Messungen in 30 Kilometer Höhe oder mehreren hundert Metern Meerestiefe genommen. Denn Änderungen in der Atmosphäre haben höchstwahrscheinlich auch einen Einfluss auf den Schnee, das Eis und das Leben darunter im Wasser.

Mit den Ergebnissen im Gepäck werden die Teams im September 2020 wieder zurückkommen und dann viele Fragen beantworten können, die man sich in den letzten Jahren gestellt hat. Wie dick ist das Eis an welchen Stellen? Und wie schnell bewegt es sich? Wird es noch älter als ein Jahr? Gibt es neue Fischarten? Wie viel Leben ist unter dem Eis, wenn das Eis immer dünner wird? Und wie viel Leben ist auf dem Eis? Denn am Nordpol sind die Eisbären beheimatet. Geht das Eis immer weiter zurück, verlieren die riesigen Tiere ihre Heimat.

Für eine Expedition auf dem Eis stellen die Eisbären ein Problem dar, denn sie dürfen auf keinen Fall vertrieben und gejagt werden! Also müssen die Orte, an denen Menschen auf dem Eis arbeiten, klar abgegrenzt werden. Um das monatelang stehende Camp der Polarstern wurde extra ein kilometer langer Zaun gezogen, der bei Berührung eine Leuchtrakete losschießen und die Menschen warnen soll.



■ **Expedition:** Lehrerin Friederike Krüger war fünf Wochen auf dem Eis



■ **Grenzgänger:** Eisbärjungtier an Eiskante

Außerdem sind während der Arbeiten bewaffnete Eisbärenwächter auf dem Eis, die die ganze Zeit über in der Ferne nach Eisbären Ausschau halten und notfalls über Funk Bescheid geben, wenn sich ein Tier nähert. Auch vom Schiff aus sind Wächter positioniert, die mit Ferngläsern oder Nachtsichtgeräten die Fläche großräumig absuchen. Im Notfall wird das Schiffshorn ertönen, dann müssen alle Personen zügig, aber ohne zu rennen, das Eis verlassen.

Aber bisher gab es einen solchen Notfall noch nicht. Nähern sich die Eisbären dem Schiff, müssen alle Menschen an Bord bleiben. Dann können keine Messungen vorgenommen und keine neuen Instrumente ausgesetzt werden.

Als wir zu Beginn der Expedition durchs erste Eis brechen, entdecken wir nur hin und wieder Pfotenabdrücke. Eigentlich ist mir klar, dass wir keine Tiere sehen werden, immerhin ist das Schiff laut, sicher werden wir die Tiere verscheuchen. Und doch bekommen wir die schönen Tiere schon nach einigen Tagen und über einen längeren Zeitraum aus nächster Nähe zu Gesicht. Und das ist fantastisch. Sie stehen ganz nah an der Reling, als wir zwei Tage Halt machen. Sie suchen nach Nahrung, schnaufen laut, tollern herum, scheinen uns gar nicht zu bemerken.



■ **Brüchig:** Das Eis schmilzt in den Sommermonaten immer früher

Ausgewachsene Eisbären wiegen etwa 500 Kilogramm und können sehr gefährlich werden. In der Tierwelt haben die Bären keine natürlichen Feinde. Sie ernähren sich vor allem von Robben, die sie jagen, in dem sie an Wasserlöchern warten, bis die Robben auftauchen. Hunderte von Kilometern können die weißen Riesen schwimmend und laufend zurücklegen. Die Temperaturen von bis zu -45 Grad Celsius in der Arktis können ihnen nichts anhaben.

Seit die Eisbären seit 1973 nicht mehr gejagt werden dürfen, steigt ihre Population grundsätzlich wieder an. Trotzdem soll es schätzungsweise nur noch 20.000 bis 30.000 Eisbären in der Arktis geben, denn ihr Lebensraum ist in Gefahr. Die Temperaturen in der Arktis haben sich in manchen Teilen um 4 – 5 Grad erhöht. Vor allem in den Sommermonaten schmilzt das Eis immer stärker.

In den 80er Jahren erstreckte sich die Eisausdehnung in der Arktis im Sommer noch über eine Fläche von 7 Mio. Quadratkilometern. Das entspricht einer Fläche von 20 Mal Deutschland. Heute sind es nur noch elf Mal Deutschland. Und auch im Winter reicht die Eisfläche häufig nicht mehr an alle Küstenlinien heran.

Wenn das Eis im Frühjahr immer schneller schmilzt, erreichen nicht



■ **Forschung:** Wie sieht das Leben unter dem Eis aus?

alle Eisbären, die vielleicht im Winter bis aufs Festland gelangt waren, um dort ihre Jungen zur Welt zu bringen, wieder rechtzeitig das Eis. Doch die Robben wandern mit der Eiskante mit. Erreichen die Bären das Eis nicht, fehlt ihnen ihre wichtigste Nahrungsquelle. Die Eisbären müssen sich durch den Klimawandel auf lange Sicht an die neuen Bedingungen anpassen und weitere Nahrungsquellen suchen.



Während der MO-SAIC-Expedition in der Arktis begegnet dem im Eis eingefrorenen und durch die Arktis treibenden Schiff POLARSTERN auch immer wieder ein weißer Riese. Ein gutes Zeichen, das hoffentlich noch lange so bleibt. Wie es um den Lebensraum der Eisbären wirklich bestellt ist und in Zukunft aussieht, wird eine der vielen Antworten der MOSAIC-Expedition sein. ■

Friederike Krüger

■ **Tierische Besucher:** Eisbären kamen der Expedition mehrmals ganz nahe



Jambo! Info

Die Arktis beschreibt den Bereich vom Nordpol bis zum 66. Nördlichen Breitengrad und umfasst damit auch Festlandgebiete Skandinaviens, Russlands, Kanadas und Grönlands. Im Gegensatz zur Antarktis liegt das Eis in der Arktis direkt auf dem Ozean. Es ist also reines Meereis, das durch die geringen Temperaturen zufriert. Weil sich die durchschnittliche Temperatur auf der Erde seit Jahrzehnten erhöht, beginnen die Gletscher der Erde zu schmelzen. Und auch das Meereis in der Arktis schrumpft. Vor allem in den Sommermonaten hat es im Vergleich zu vorherigen Jahrzehnten sehr deutlich an Fläche verloren.

Sommerzeit im Hoflokal

Köstliche Vesper und Kartoffelsnacks zum Dippen

Das Hoflokal hat geöffnet! Drei Monate nach der Corona-bedingten Schließung freut sich das Team des neuen Restaurants am Zoo wieder auf – und über – seine Gäste: „Wir wurden mehr als positiv überrascht. Die Gäste kamen gleich nach der Wiedereröffnung zu uns, haben sich an die Hygiene- und Abstandsregeln gehalten und Verständnis gezeigt. Einfach toll!“, berichtet Küchendirektor Fabian Bückner begeistert.

Im Wandel der Jahreszeiten

Hoflokal-Gäste können sich jetzt wiederum auf allerlei Neues auf der Sommerspeisekarte freuen. Getreu

■ **Sommerzeit** ist Erdbeerzeit



■ **Köstlich deftig:** Die neue Vesper im Hoflokal

dem Versprechen des Restaurants auf Meyers Hof, Regionales und Saisonales aufzutischen, passt sich die Karte den Feldern und Äckern an und ist wie die Jahreszeiten ständig im Wandel. In der Schließphase haben die Köche viel ausprobiert, standen in engem Austausch mit ihren Lieferanten und haben auch aufgrund von Lieferengpässen neue Produkte entdeckt.

Dazu gehören zum Beispiel die Kartoffel-Dippers, die es nur abends auf der Terrasse gibt. „Wir servieren sie mit Barbecue-Sauce und Kräuterquark – beides natürlich hausgemacht. Mega lecker!“, schwärmt der Küchendirektor. Außerdem gibt es abends eine rustikale Brotzeit mit Wurstspezialitäten – Stracke vom Landschlachter Gramann und Leberwurst vom Saalower Kräuterschwein – selbstgemachtem Kräuterquark und Gemüsedip, Salzbutter und Tomatensalat.

„Viele Gäste kommen nach dem Fahrradfahren oder Spaziergehen aus der Eilenriede und haben Lust auf etwas kleines Zünftiges. Da passt die Vesper mit den leckeren Butterbroten zum Selberschmieren dann perfekt“, empfiehlt Bückner. Sommerliche Erfrischung bietet die hausgemachte Erdbeerlimonade mit frischer Minze.

Übrigens: Neu auf der Speisekarte ist auch eine ganz besondere „Currywurst“! Die Wurst vom „Havelländer Apfelschwein“ (die Tiere von der Farm Katerbow werden arttypisch gehalten und mit speziellem Futter mit natürlichem Apfeltrester gefüttert) überzeugt mit einem besonderen Geschmack und wird mit einer fruchtig-deftigen Apfel-Zwiebel-Sauce serviert.

Das Hoflokal freut sich auf Ihren Besuch, wünscht einen genüsslichen Sommer und guten Appetit! ■

Zutritt ohne
Zooeintritt –
auch tagsüber!

Bezaubernder Late-Zoo

16. Juli – 25. August dienstags und donnerstags bis 21 Uhr



■ **Tierwelt** im sanften Abendlicht

In den niedersächsischen Sommerferien bleibt der Erlebnis-Zoo immer dienstags und donnerstags bis 21 Uhr geöffnet (letzter Einlass um 20 Uhr). Eine fast verzaubernde Stille legt sich abends über die Steppe am Sambesi, die Wildnis Kanadas und die verwunschene Ruine des indischen Dschungelpalastes. Die Pfauen rufen, ein kleiner Präriehund bellt, in der Ferne heult ein Wolf und aus dem Hafenecken von Yukon Bay ertönt ein leises Plätschern – ist vielleicht gerade eine Robbe aufgetaucht?

Beim Late-Zoo können Sie mit dem Boot über den Sambesi fahren (bis 20.30 Uhr), durch die einzigartig gestalteten Themenwelten spazieren und sich kulinarisch an den verschiedenen Gastronomie-Outlets verwöhnen lassen.

lassen. Viele Tiere sind noch auf ihren Anlagen zu sehen. Andere Arten – sie bitten um Verständnis – beharren auf ihrem gewohnten Tagesablauf und verabschieden sich schon früher in ihr Nachtquartier. In der Dämmerung werden dann die nachtaktiven Tiere richtig wach: Die Stachelschweine, die quirligen Waschbären, die Wombats und Wölfe.

Den Late-Zoo können Sie mit dem günstigen Abendticket (oder mit der ZooCard!) besuchen – jeder Besucher benötigt jedoch zusätzlich eine gültige Zutrittsberechtigung. Tickets und Zutrittsberechtigung sind online buchbar unter shop.erlebnis-zoo.de

Bitte beachten Sie bei Ihrem Besuch die Abstands- und Hygieneregeln, vielen Dank!



■ **Nickerchen:** Tiere mal anders beobachten



■ **Bootsfahrt** in den Sonnenuntergang

Anzeige

MIT HONEST BEWUSST & NATÜRLICH GENIESSEN



Coca-Cola ist eine eingetragene Schutzmarke der The Coca-Cola Company.
HONEST ist eine eingetragene Schutzmarke von Honest Tea, Inc.

Coca-Cola

Herzensangelegenheit

Mutterlose Präriehund-Jungtiere großgezogen

Diese Nachricht hatten alle gefürchtet. „Nelly ist gestorben.“ Tagelang hatte das Zooteam um das Leben des kränklichen Präriehund-Weibchens gekämpft. Ohne Nelly blieben ihre fünf Jungtiere schutzlos im Nest zurück. Tierpflegerin Stefanie Leitner aus Yukon Bay stimmte sich mit dem Tierarzt ab, holte sich sofort Heu, Stroh, Katzenmilch, Einwegspritzen („Was man eben so braucht.“) und war von Stund an Präriehund-Ersatzmutter.



■ **Nimmersatt:** Nusper krallt sich die Milchspritze

Präriehunde leben in Kolonien, warnen sich gegenseitig vor Feinden und sind auch sonst eigentlich sehr gesellige Tiere. Mutterlose Jungtiere dagegen werden von der Gemeinschaft nicht angenommen. Im Gegenteil: „Meistens werden sie aufgeessen“, erklärt Tierpfleger Benedikt Knüppe sachlich. Als er Nelly beim täglichen Check leblos vorfand, nahm er die Jungtiere vorsichtshalber aus dem Nest und brachte

sie hinter die Kulissen. „Wir wollten kein Risiko eingehen.“ Die Kleinen hatten bereits Fell, die Augen waren geöffnet. Die Chance, sie etwa zwei bis drei Wochen mit der Flasche (beziehungsweise aus der Einwegspritze) weiter zu füttern, bis sie eigenständig fressen konnten, stand sehr gut.

Präriehund-Jungtiere mögen es schön warm, „also haben wir ihnen unter ihr Heu eine Wärmflasche gelegt, die fanden sie unheimlich gut“, erzählt Stefanie Leitner. Wann immer die Kleinen später eine Wärmflasche sahen, wurde sie bäuchlings besetzt.

Rikki, Tikki, Tavi, Nusper und Upsi, wie die fünf Geschwister getauft wurden, waren nicht nur herzerreißend niedlich mit ihren großen schwarzen Knopfaugen und kleinen Stupsnasen – sie waren auch unentwegt hungrig. Alle drei Stunden wollten die Winzlinge gefüttert werden. Auch nachts. Erst ab dem vierten Tag wurde ein klein bisschen geschummelt: Die letzte Mahlzeit gab es dann um 23 Uhr, die erste um 05 Uhr, „damit wir zumindest ein wenig schlafen konnten.“

Zum Füttern nahm die Tierpflegerin jedes Jungtier einzeln in die Hand und hielt ihnen die mit Ersatzmilch gefüllten Einwegspritzen hin. Zum Glück fremdelten die Kleinen nicht, sondern griffen gleich mit den Pfoten nach der Milchquelle – für den besseren Sitz. „Die schmatzen richtig laut beim Trinken, da ging einem schon das Herz auf“, gesteht Stefanie Leitner.

In einer Liste vermerkte die Tierpflegerin genau, wer wann wieviel getrunken hatte. „Sechs Milliliter pro Mahlzeit sollten es schon sein.“ Sorge bereite „Upsi“, der kleinste Fünfling. „Er war ein richtiger Kümmerling, viel kleiner als die anderen.“ Im Trinken aus der Spritze stand er den anderen aber in nichts nach. Und das selbstgekochte Möhrenpüree kam bei dem Kümmerling tierisch gut an – schon bald nahm



■ **Ersatzmutter:** Stefanie Leitner füttert Schützling Tavi

auch er zu. Nach zwei Wochen stand fest: Upsi schafft es.

Für Aufregung sorgte auch Upsis Bruder Rikki. „Wir nannten ihn den Ausbrecherkönig“, erzählt Stefanie Leitner. „Wenn der sein Futter nicht schnell genug bekommen hat, machte er sich selbst auf die Suche nach etwas Essbarem.“ Und das meistens außerhalb des Geheges.

Am 13. Mai war die Rasselbande groß genug, um auf eigenen Pfoten zu stehen. Stefanie Leitner sah glücklich-traurig zu, als ihr Kollege Benedikt Knüppe die Präriehündchen wieder in ihr Nest zurücksetzte. „Sie sind mir schon sehr ans Herz gewachsen, aber ich freue mich für sie, dass sie hier in dem schönen Gehege so richtig toben können.“

Normalerweise sind Präriehunde eher scheu und meiden die Menschen (und beißen mit ihren Nagezähnen auch gerne kräftig zu). „Aber diese fünf sind sehr anhänglich. Und witzig. Zuckersüß. Die haben alle verschiedene Temperamente“, schwärmt Steffi Leitner. „Es ist einfach spannend, die Tiere mal von einer ganz anderen Seite kennenzulernen.“ ■

Zoos sind tierisch beliebt

Artenschutzarbeit und Bildung sehr geschätzt

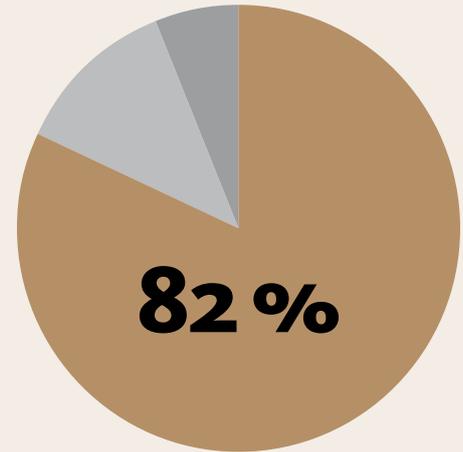
Die Deutschen sind Zoo-Freunde: Überwältigende 82 Prozent befürworten die zoologischen Einrichtungen! Artenschutzbemühungen werden als sehr wichtig anerkannt, ebenso die Wertschätzung für Tiere, die man in den Zoos kennenlernt. Das ist das Ergebnis der aktuellsten und umfassendsten Studie zur Einstellung der Deutschen gegenüber Zoos, die das Meinungsforschungsinstitut Forsa durchgeführt hat. „Diese Umfrage-Ergebnisse erfüllen uns mit Stolz“, sagt der Präsident des Verbandes der Zoologischen Gärten, Prof. Dr. Jörg Junhold.

Moderne zoologische Gärten haben sich dem Schutz der schwindenden Biodiversität verpflichtet, indem sie bedrohte Tierarten in Zoos und im natürlichen Lebensraum pflegen und

erhalten. Diese gesellschaftliche Aufgabe wird von 65 Prozent der deutschen Bevölkerung als sehr wichtig eingeschätzt, für weitere 28 Prozent ist diese Arbeit wichtig. Sehr geschätzt wird auch die Bildung im Zoo: Mehr als zwei Drittel der Befragten haben nach eigenen Aussagen bei ihrem letzten Besuch etwas über die Tiere gelernt. Darüber hinaus entsteht bei einer Mehrheit auch eine emotionale Verbindung zu den Tieren.

„Wir sind sehr glücklich, dass die Arbeit unserer modernen Zoos inzwischen solch positiven Widerhall in der Bevölkerung findet“, sagt Jörg Junhold. „Das ist uns Auszeichnung und Ansporn zugleich – wir werden in unseren Bemühungen nicht nachlassen.“ Die komplette Umfrage finden Sie auf vdz-zoos.org

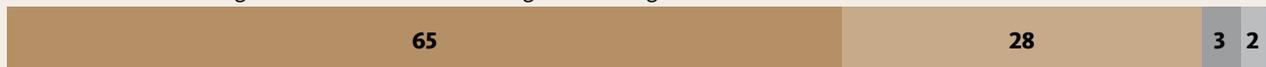
RIESENZUSTIMMUNG FÜR DIE ARBEIT VON ZOOLOGISCHEN GÄRTEN



■ Zustimmung **82 %**
 ■ Ablehnung **12 %**
 ■ weiß nicht / keine Angaben **6 %**

EINGESCHÄTZTE WICHTIGKEIT GESELLSCHAFTLICHER AUFGABEN VON ZOOS

A ...der Erhalt der biologischen Vielfalt durch Haltung und Zucht gefährdeter Tierarten.



B ...das Engagement für Natur- und Artenschutz auch außerhalb des Zoos.



C ...das Engagement für Nachhaltigkeit und Umweltschutz.



D ...die Möglichkeit zu bieten, mehr über verschiedene Tierarten zu lernen und sich weiterzubilden.



E ...die Möglichkeit zu bieten, verschiedene Tierarten mit eigenen Augen zu sehen und zu erleben.



F ...die Erforschung von Tierarten.



■ sehr wichtig ■ wichtig
 ■ weniger wichtig ■ überhaupt nicht wichtig

Angaben in Prozent

Herzlichen Dank!

Unterstützung durch engagierte Zoobesucher

50 Tage lang war der Erlebnis-Zoo in der Corona-Krise geschlossen. 50 Tage ohne Besucher – ohne Einnahmen. Jeden Tag wurden die Sorgen des Zoo-Teams größer. Und dann kam Ihre Hilfe! „Wir sind heute noch zutiefst berührt von der großen Anteilnahme unserer Zoobesucher“, erklärt Zoo-Geschäftsführer Andreas M. Casdorff. Aufmunternde Briefe und E-Mails erreichten den Zoo, Spenden trafen ein, ZooCards wurden trotz der Schließung erworben, Patenschaften übernommen. „Für die große Hilfsbereitschaft und den Mut, den uns Ihre Unterstützung gemacht hat, möchten wir uns von ganzem Herzen bedanken!“

Känguru oder ein Pinguin sein sollte. Am Ende übernahm die Familie beide Tiere. Sumpfwallaby Sissi und Pinguin Hans-Peter freuen sich, zu Familie Hackspiel zu gehören!

Für **Barbara und Theo Wiemes**, seit Jahren ZooCard-Besitzer und absolute Affen-Fans (in ihrer privaten Sammlung tummelten sich zeitweise an die 900 Äffchen aus Plüsch, Stein, Holz), stand sofort fest, dass sie den Zoo in der Krisenzeit unterstützen wollten – die Wahl des Patentieres auch: „Wir haben meinen 50. Geburtstag in der Palasthalle gefeiert, die Hulman-Languren haben quasi mitgefeiert – das war ein ganz tolles Erlebnis!“, erzählt Theo Wiemes. „Als die Urkunde mit der Post kam, hat meine Frau gesagt,

ist jetzt Pate vom langhaarigen Erdmännchen-Weibchen „Mausi“.

Erdmännchen „Mausi“ freut sich auch über ein weiteres Team, das unterstützen wollte: Die Gebäudereiniger „**Top Clean Gebäudedienstleistungen e.Kfr.**“ aus Seelze suchte nach einer Partnerin für sein bereits zehnjähriges flinkes Erdmännchen im Firmen-Logo. Nach dem Motto: Gemeinsam schaffen wir das!

Auch **Ursula Ruppenstein**, seit Jahren begeisterte Zoobesucherin, wollte mit einer Patenschaft helfen und fragte nach den eher unbeachteten Tieren, den eben nicht so niedlichen. Als ihr einer der beiden Marabus vorgeschlagen wurde, sagte sie sofort zu. Kurze Zeit später schrieb sie den Zoo wieder an: „Ich habe mir überlegt, dass es für den zweiten Marabu ja total blöd ist, wenn sein Kumpel jetzt einen Paten hat und er/sie nicht. Vielleicht hänselt der erste Marabu ja den zweiten Marabu damit? Wissen wir es? Ich hole den zweiten Marabu mit ins Boot.“ Den adoptierte dann spontan ihr Lebensgefährte **Olaf Helmert**. Wir wissen nicht, ob Marabus sich hänseln, aber wir wissen, dass wir immer noch über diese Geschichte schmunzeln und jedes Mal an die Doppel-Patenschaft denken, wenn wir die beiden weisen Marabus sehen.

Eine richtig dicke Patenschaft übernahmen die „**Backgeschwister**“. Als Tochter Isa von der Not in den deutschen Zoos hörte, reagierte sie prompt: „Wir müssen helfen!“ Ihre Mutter, Geschäftsführerin Kira Koenemann, und die gesamte Backgeschwister-Familie suchten nach einer elefantös großen Unterstützungsmöglichkeit – und nahmen das 900 Kilogramm schwere Elefanten-Jungtier „**Meena**“ in ihren Clan auf. Gleich nach Wiederöffnung des Zoos statteten die Backgeschwister mitsamt Mitarbeitern ihrem Patenkind einen Antrittsbesuch ab. Bezaubert von der kleinen Elefantin



■ **Doppel-Paten:** Olaf Helmert und Ursula Ruppenstein haben ein Herz für Marabus

Mit jeder Patenschaftsübernahme, jedem Brief, jeder Hilfsaktion lernte das Zooteam viele Tier- und Zoofans auch persönlich kennen. „Wir haben unzählige schöne Geschichten gehört, die uns immer noch lächeln lassen“, erzählt der Zoodirektor. Da war zum Beispiel **Familie Hackspiel**, die mit einer Patenschaft helfen wollte – nur für welches Tier? Nach intensiven Gesprächen war der Familienrat immer noch unentschieden, ob es ein

sie möchte auch einen Paten-Hulman.“ Kurzerhand waren die Wiemes Paten von Kochi und Niala.

Ehepaar Harfst/Bücking-Harfst aus Osterode wollte den Zoo unterstützen, gleichzeitig ihrem Sohn ein Geschenk machen. Die Suche nach dem passenden Tier war eine haarige Angelegenheit: Für den Friseurmeister sollte es ein richtig wuscheliges Tier sein. Gesucht, gefunden: Der Friseur



■ **Elefantöse Hilfe:** Die Backgeschwister übernahmen die Patenschaft für Elefantjungtier Meena

beschlossen sie, für ihren nächsten Geburtstag Kekse zu backen. Elefantenteckse, versteht sich!

Zu Herzen ging dem Zooteam auch die tierische Leistung von **Felix Pohl**: Der Sechsjährige sammelte mit einem Spendenlauf 1.000 € für den Zoo! „Ich hatte Angst, dass die Tiere sterben!“, erklärte er sein Engagement. Sechs Kilometer lief Felix, zehnmal um den gesamten Häuserblock, in dem seine Familie wohnt, während seine Fans mit großem Abstand an den Häuserecken



■ **Frisch verpatet:** Maudi und Sissi

standen und jubelten. Es galt ja Kontaktverbot. Selbst nach zehn Runden wollte Felix noch weiterlaufen, obwohl das vereinbarte Ziel längst erreicht war. „Muss ich schon aufhören?“, hatte er voller Tatendrang gefragt.

Als kleines Dankeschön für die große Tat lud der Zoodirektor Felix nach der Wiederöffnung ein und schenkte dem engagierten Läufer ein Zoo-Laufshirt mit Nashorn-Aufdruck. „Mein Bruder

hat mit Oma und Opa an der Ecke gestanden und hat ganz doll gewunken“, erzählte Felix und sein kleiner Bruder Jonas nickte stolz. Logisch, dass Jonas auch ein T-Shirt bekam.

Außerdem durfte Felix im Büro des Zoodirektors auf dem Chefsessel sitzen. „Du kannst sehr stolz auf deine Leistung sein“, lobte Geschäftsführer Casdorff seinen jungen Nachfolger, der am liebsten Koalas halten und ein großes Gehege für Weißkopfseeadler bauen würde. „Das sind tolle Ideen,



■ **Berührend:** Zuspruch per Post

Baugebiet für die Kanadalandtschaft Yukon Bay lag. Jetzt möchte der Zoo die gepanzerten Publikumsliebtinge wieder zurückholen! Aber auch bei diesem Projekt hat die Corona-Krise uns zurückgeworfen – noch haben wir nicht alle Mittel für das Warmhaus und die Außenanlage aus eigener Kraft zusammenbekommen. Daher würden wir uns über Ihre Hilfe sehr freuen! Wenn Sie den Zoo bei der Rückkehr der Riesen unterstützen möchten, werfen Sie doch einmal einen Blick auf Seite 17. ■



■ **Spendenlauf:** Großer Dank an Felix (Mitte) und Jonas

aber beide aufgrund der enormen zoologischen Anforderungen tatsächlich etwas schwierig umzusetzen“, schmunzelte Andreas Casdorff.

Dafür möchte der Zoo einen anderen langgehegten Wunsch vieler Zoo-besucher erfüllen: Die Rückkehr der Riesenschildkröten! 2008 wurden die beeindruckenden Tiere an andere Zoos abgegeben, weil ihr (in die Jahre gekommenes) Gehege mitten im

Jambo! Info

Dank an alle Unterstützer

Während der Corona-Schließung haben viele Menschen ihren Zoo mit kleinen und großen Spenden und mit der Übernahme von Patenschaften unterstützt. Leider können wir hier nicht alle nennen, daher noch einmal „**HERZLICHEN DANK!**“ vom gesamten Zoo-Team an alle langjährigen und neuen Unterstützer. Es freut uns tierisch, dass Sie den Erlebnis-Zoo und seine Tiere genauso lieben wie wir.

Artenschutz – Made in Hannover

Erlebnis-Zoo stellt bedrohte Tierarten auf Großplakaten vor



Mit drei ausdrucksstarken Bildmotiven von Eisbär, Tiger und der Wüstenantilope Addax machte der Erlebnis-Zoo im Mai auf die bedrohte Tierwelt aufmerksam – und betonte die wichtige Aufgabe der modernen Zoos: den Artenschutz. In der Wildbahn leben nur noch etwa 26.000 Eisbären, 500 Sibirische Tiger und weniger als 100 Addax. Nachkommen aller drei Arten sind kürzlich im Erlebnis-Zoo geboren. Artenschutz: Made in Hannover.

Bei seiner Kampagne setzte der Erlebnis-Zoo auf großformatige Bildmotive vor weißem Hintergrund. Nichts lenkte von dem Tier ab, das den Betrachter direkt anschaute. Die Botschaft war einfach, aber markant. „Wir haben auf die Bedrohung der Tierwelt, den dramatischen Schwund der Artenvielfalt und den Verlust der Lebensräume aufmerksam gemacht“, erklärt Zoo-Geschäftsführer Andreas M. Casdorff. „Gleichzeitig haben wir gezeigt, dass es Hoffnung gibt, dass der Erlebnis-Zoo mit Hilfe seiner Besucher und Unterstützer gegen diesen Artenschwund kämpft.“

Bei der Auswahl der Tiere, die stellvertretend für alle bedrohten Tiere stehen, hatte sich der Erlebnis-Zoo neben dem beliebten Eisbär- und Tigerjungtier bewusst für die Wüstenantilope Addax entschieden. „Antilopen

bekommen leider nicht viel Aufmerksamkeit, dabei spielen sie eine immens wichtige Rolle im Ökosystem ihres Lebensraumes“, erklärt Casdorff. Der Erlebnis-Zoo führt das Zuchtbuch für die vom Aussterben bedrohten Addax





■ **Nana:** Das erste Eisbär-Jungtier in Hannover

und hat bereits wiederholt die Ansiedelung von zoogeborenen Addax in bewachten Nationalparks in Nordafrika organisiert. Ende letzten Jahres wurden Nachkommen dieser Zoo-Antilopen erstmals in die Sahara zurückgebracht, um den schwindenden Bestand dort zu verstärken: „Für uns ist damit nach der jahrzehntelangen Vorarbeit ein Traum wahr geworden

– und es zeigt den Erfolg der Artenschutzarbeit unserer international vernetzten Zoos“, so Casdorff.

Der Slogan „Made in Hannover“ wies zum einen auf die Tiere hin, die im Rahmen der Europäischen Zuchtprogramme in Hannover geboren wurden. „Zugleich wollten wir zeigen, dass die Menschen in Hannover und Region

■ **Made in Hannover:** Addax-Jungtier Smokey jun. mit seiner Mutter



■ **Tiger-Nachwuchs:** Geboren im Frühling 2019

stolz auf die Artenschutz-Erfolge sein können, die wir mit ihrer Hilfe bislang erreichen konnten.“

Der Schutz der Arten und ihrer Lebensräume wird auch durch die herrschende Corona-Krise aktueller denn je: Der WWF stellte den direkten Zusammenhang von Waldrodungen und der Entstehung von Pandemien dar. Bei der Zerstörung von Wäldern und anderen Lebensräumen verändere der Mensch die gewachsenen Strukturen der Ökosysteme tiefgreifend. Werde das Ökosystem zerstört, verlore Krankheitserreger ihren Wirt und suchten sich einen neuen – den Menschen. Durch den immer enger werdenden Kontakt zum Menschen werde es immer leichter, dass Erreger von Wildtieren auf Menschen überspringen.* ■

* Quelle: wwf.de

Zoo können Sie unterstützen

Neu: Online spenden jetzt möglich

Seit Beginn des Jahres ist der Erlebnis-Zoo mit seinen zahlreichen generationsübergreifenden Bildungsangeboten, seinen Artenschutzprojekten,

Forschungsbeteiligungen und dem tagtäglich gelebten Tierschutz als gemeinnützig anerkannt und kann Spendenbescheinigungen ausstellen.

Spende – mit jedem Betrag tragen Sie gemeinsam mit dem Zoo-Team zum Wohl der Tiere bei.



Wer den Erlebnis-Zoo bei seiner Arbeit unterstützen möchte, findet auf der Internetseite erlebnis-zoo.de verschiedenste Möglichkeiten. Sei es durch die Übernahme einer Tierpatenschaft, den Kauf einer Jahreskarte oder einer

Über das neue Online-Spenden-Formular können Sie ganz einfach direkt auf der Zooseite für ein bestimmtes Projekt, eine Tierart oder die allgemeine Arbeit des Zoo spenden. Wir freuen uns sehr über Ihre Unterstützung! erlebnis-zoo.de/unterstuetzen

Grenz-Situation

Spenden ermöglichen Video-Überwachung in Ol Jogi



■ **Nashorn-Stopp:** Artenschutz-Manager Jamie Gaymer am Pollerzaun, der Ol Jogi umgibt



■ **Eingetroffen:** Equipment für die Video-Überwachung

Jambo! Info

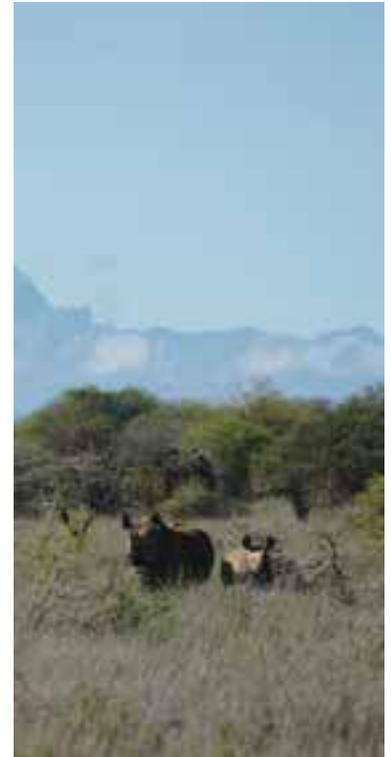
Save the Rhino hat es sich zum Ziel gesetzt, die Nashörner dieser Welt zu retten. Detaillierte Informationen über die Projekte und die Arbeitsweise der Organisation gibt es unter savetherhino.org

Der Nationalpark Ol Jogi in Kenia ist 23.000 Hektar groß. Um die bedrohten Nashörner in dem Schutzgebiet zu halten, gleichzeitig ihren Wilderern den Zutritt zu erschweren, ist Ol Jogi mit einem Poller-Zaun umgeben. Den Hunderte Kilometer langen Zaun zu überwachen, war eine riesige Herausforderung. Bis jetzt: Unter anderem mit Hilfe der Spenden vom Erlebnis-Zoo Hannover und seinen Besuchern an die Organisation **Save the Rhino** konnte ein Video-Überwachungssystem installiert werden.

Rund 8.500 Euro kamen mit dem letztjährigen ZOO-RUN, der Trikotversteigerung von den Hannover Indians und den Führungen durch den trocken gelegten Sambesi für den Schutz der Spitzmaulnashörner im Nationalpark Ol Jogi zusammen. Seit der Installation kann das Ol-Jogi-Sicherheitsteam bestens verfolgen, was an dem Korridor rund um den Nationalpark vor sich geht.

„Wir haben zahllose Wildtiere gesehen, die hinein- und hinauswandern. Tatsächlich zeigten die Aufnahmen jedoch auch Menschen, die unbefugt eindringen“, so Jack Bedford von **Save the Rhino**. Mit dem neuen Sicherheitssystem könne das Team jetzt schnell reagieren, um die Nashörner und anderen Wildtiere in Ol Jogi zu schützen.

■ **Ständig überwacht:** Nashörner im Nationalpark Ol Jogi



■ **Ol Jogi:** 23.000 Hektar Schutz

Auch wenn das Team von Ol Jogi in den vergangenen 60 Monaten kein Nashorn verloren hat, ist die Wilderei weiterhin eine große Gefahr. Erst im Dezember 2019 fielen gleich zwei Spitzmaulnashörner im benachbarten Schutzgebiet „Lewa“ der Wilderei zum Opfer. „Ihre Spenden haben geholfen, die Sicherheit an den Wild-Korridoren von Ol Jogi erheblich zu verbessern!“, bedankt sich Jack Bedford. ■



Rückkehr der Riesen

Zoo plant Gehege für Seychellen-Schildkröten

Sie erinnern an Dinosaurier. Ihr Gang ist schwerfällig, der Hals lang und faltig, die Beine sind schuppenbesetzt. In ihren dunklen Augen scheint sich die Geschichte dieser Welt zu spiegeln, auf der sie seit mehr als 220 Millionen Jahren leben. Riesenschildkröten gehören zu den faszinierendsten und beliebtesten Tieren – und schon bald kommen sie zurück in den Erlebnis-Zoo. Mit Ihrer Hilfe!

2008 musste sich der Erlebnis-Zoo schweren Herzens von seinen geliebten Riesenschildkröten verabschieden, weil ihr Warmhaus in die Jahre gekommen war und das Gehege zudem mitten im Baugebiet für die heutige Themenwelt Yukon Bay lag. Jetzt möchte der Erlebnis-Zoo seinen Traum und den lang gehegten Wunsch vieler Zoobesucher erfüllen und die Riesenschildkröten zurückholen.

Die Idee: Leopold, Romina Power, Porsche, Otto und Cassopeia sollen in das dörfliche Mullewapp ziehen. Auf dem Hof räumen die Drei Freunde ihr immer warmes Gewächshaus für die fünf sonnenliebenden Riesen. Bei schönem Wetter können sich Cassiopeia & Co. auf der großen Grasfläche vor dem Gewächshaus tummeln, auf der man die über 200 kg schweren Tiere bestens beobachten kann. Entschleunigung pur!

■ **Zeitzeugen:** Riesenschildkröten werden über 100 Jahre alt



Das geplante Schildkröten-Glashaus soll begehbar sein und einen spannenden Einblick in die Futterküche ermöglichen. Außerdem wird das Haus Heimat für diverse Insekten, die in ihren Terrarien zu sehen sind.

„Wir träumen schon lange davon, die beeindruckenden Riesenschildkröten wieder in Hannover zeigen zu können,“ erklärt Zoodirektor Andreas M. Casdorff. „Aber auch bei diesem Projekt hat uns die Corona-Krise zurückgeworfen – noch haben wir nicht alle Mittel für das Warmhaus und die Außenanlage aus eigener Kraft zusammenbekommen.“



Zoos mit ihren vielfältigen Aufgaben in den Bereichen Artenschutz und Bildung können sich nicht allein mit dem Verkauf von Eintrittskarten tragen und sind erheblich auf Spenden angewiesen – besonders in diesem Jahr, in dem die Besucherzahl Corona-bedingt begrenzt werden muss.

Der Zoo würde sich daher sehr über die Hilfe aller Schildkröten-Freunde freuen: Auf der neuen Spendenseite des Zoos unter erlebnis-zoo.de/unterstuetzen können Sie uns bei der Rückkehr der Riesen unterstützen. Mit Ihrer Spende helfen Sie nicht nur, ein



■ **Artenschutz:** Die riesigen Reptilien stehen als gefährdet auf der Roten Liste

modernes, artgerechtes Gehege für die bedrohten Riesenschildkröten zu bauen. Sie helfen mit Ihrem Engagement auch, Ihren Zoo in Hannover für Sie und die folgenden Generationen zu erhalten und weiterzuentwickeln. Herzlichen Dank! ■





...echt anders!



**ERLEBNIS
ZOO**
HANNOVER



Elefantöses Kuppelbauwerk

Architektenwettbewerb für neue Elefantenlaufhalle

Noch mehr Platz für die grauen Riesen, unzählige Beschäftigungsmöglichkeiten, viel Auslauf in den kalten Wintermonaten, spannende Blickwinkel auf die

fantan (und ihre Tierpfleger) angelegt sein. Zum anderen soll sie sich gestalterisch mit zusätzlichen Gehegen perfekt in den Dschungelpalast einfügen. Der Wettbewerb verlief geheim, die

Stadtplaner, Zoologen und Experten des europäischen Zoo-Dachverbands EAZA zählten, nicht, welche kreativen Köpfe hinter welcher Idee steckten. Nach mehreren Kolloquien und



■ Kuppeldachkonstruktion: Potenzial zur Landmarke

Elefantenherde, neue Tierarten und ein beeindruckendes Kuppelbauwerk: so könnte die neue Elefantenlaufhalle im Dschungelpalast aussehen. Bereits im Frühjahr 2015 verankerte der Zoo im Masterplan 2025+ die Idee, eine beheizte Laufhalle und einen erweiterten Außenbereich für die Elefanten im Dschungelpalast zu planen.

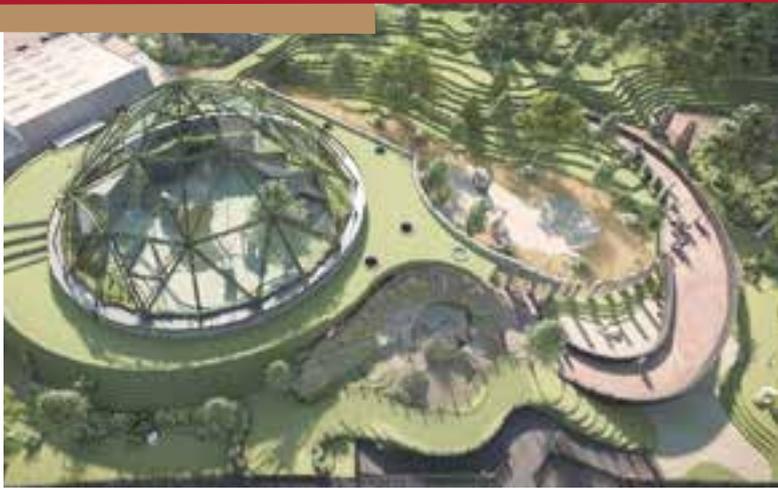
In einem großen Architektenwettbewerb erarbeiteten sechs internationale Architekten-Teams seit dem Frühsommer 2019 mit viel Kreativität ganz unterschiedliche Ansätze, wie das neue Reich der Elefanten aussehen könnte. Dabei gab es auch besondere Vorgaben, die sie in ihren Entwürfen erfüllen sollten: Die Halle muss zum einen mit Beschäftigungsmöglichkeiten, Futterstellen, Scheuerplätzen, unterschiedlichen Böden und einem Badebecken sowie einem einseharen Trainingsbereich optimal für die Ele-



■ Im Innern: Beeindruckende Perspektiven

Architekturbüros reichten ihre Pläne ein und wurden schließlich unter einer Nummer geführt. Bis der Siegerentwurf gekürt wurde, wusste die Jury, zu der unter anderem Architekten und

Berater in der Jury, entschied sich das Preisgericht schließlich in einer Videokonferenz – aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen konnte es nicht wie geplant im Dschungelpalast vor



■ **Rundum begrünt:** Idee für Elefantenlaufhalle

Ort zusammenkommen – einstimmig für den Entwurf des Architekturbüros **PASD Feldmeier Wrede Architekten BDA**.

Mitten im Dschungel

In ihrem Vorschlag greifen die Architekten aus Hagen die Thematisierung des Dschungels auf und entwickeln die Idee weiter: das von Pflanzen umrankte Eingangsportal der rundum begrünter Laufhalle lockt in die neue Welt der Elefanten. Ein architektonisches Highlight krönt den Entwurf des Gebäudes: eine Kuppel als Dach der beheizten Halle, die schon von weitem ins Auge springt und das runde Gebäude mit Tageslicht durchflutet. Dazu setzt die Kuppel einen eindrucksvollen Bezug zu Hannover: Nicht nur im Dschungelpalast ziert eine verspielt-indische Kuppel das Gebäude, sondern auch in unmittelbarer Nachbarschaft des Zoos ist das Kuppeldach charakteristisch für ein bekanntes Veranstaltungs-Gebäude der Landeshauptstadt.

Auf der Entdeckungstour im Inneren der Halle können Besucher das Treiben in der Laufhalle aus verschiedenen Perspektiven beobachten, seien es die Elefanten beim Baden im Indoor-Pool, die Tiere beim medizinischen Training mit ihren Pflegern, auf der Suche nach Leckereien in den Futterverstecken oder die Elefantenkinder beim Toben und Rangeln. Auch in den Wintermonaten bieten sich hier zahlreiche Plätze für die Besucher, die Elefantenherde von einem wohlig-warmen Platz aus zu beobachten und sich aufzuwärmen.

Ein in die Felswand eingelassenes Aquarium mit großer Panorama-Scheibe eröffnet außerdem faszinierende Einblicke in die Unterwas-

serwelt asiatischer Süßwasserfische und Wasserschildkröten. Spannende Edutainment-Stationen laden zum interaktiven und spielerischen Lernen über die Tiere, ihre Biologie und ihren Schutz ein. Ein Forum im Inneren der Halle soll Schulklassen und Besuchergruppen als witterungsgeschützter



■ **Integriert:** Anlage für Rote Pandas



■ **Umbau:** Mehr Platz für die Herde

Ort zum gemeinsamen Lernen, Studieren der Tiere und zum Verweilen einladen.

Spannende Vergesellschaftungen

Weitere Außenanlagen bieten in den Architekten-Plänen noch mehr Platz und Rückzugsmöglichkeiten für die Elefanten. Auch treffen die grauen Dickhäuter hier auf neue Mitbewohner: Wildrinder haben die Möglichkeit, sich auf der neuen Außenanlage unter die Elefantenherde zu mischen – oder sich in ihren eigenen, für die Elefanten nicht zugänglichen Bereich zurückziehen. Auf dem Rundgang durch die

Jambo! Info

Unter erlebnis-zoo.de/elefantenlaufhalle werden die Entwürfe aller Wettbewerbsteilnehmer inklusive des Gewinnerentwurfs vorgestellt.

neue Halle treffen Besucher noch auf weitere Bewohner: Die Roten Pandas beziehen ein neues Gehege, das sowohl vom Inneren der Halle als auch vom Weg im Freien aus verschiedenen Perspektiven einsehbar ist und tolle Blicke auf die bedrohten Tiere bietet.

„Der Wettbewerb hat beeindruckende Ideen geliefert, wie der Dschungelpalast mit noch mehr Platz für Elefanten und der Vergesellschaftung mit neuen Tierarten erweitert werden könnte“, erklärt Zoo-Geschäftsführer Andreas M. Casdorff. Der Gewinnerentwurf des Architekturbüros PASD Feldmei-



■ **Unterwasser:** Asiatische Süßwasserfische

er Wrede Architekten BDA werde jetzt in aller Ruhe geprüft und zusammen mit den Fachbereichen des Zoos auf die besonderen zoologischen und logistischen Anforderungen detailliert durchdacht. „Erst dann kann die Entscheidung zur Realisierung getroffen werden“, erklärt Zoo-Geschäftsführer Andreas M. Casdorff. „Trotz der wirtschaftlich extrem herausfordernden Zeiten in diesem Jahr wollen und müssen wir in die Zukunft blicken.“ ■

Jambo! Info

Umzug im Dschungelpalast: Die Elefantenherde lernt Schritt für Schritt die neue Elefantenbullenanlage kennen, auf der sie während des Umbaus der Außenanlagen wohnen wird.

Affenstarke Gruppen

Neue Drills und Brazza-Meerkatzen leben sich ein

Napongo ist der Chef. Das sieht man dem siebenjährigen Drill-Mann aus München nicht nur rein körperlich an – kräftige Statur, breites Kreuz, auffallend lila-blau gefärbtes Hinterteil –, auch seine Haltung zeigt seinen Status: er schreitet anmutig durch die Außenanlage, behält alles im Blick. „Napongo macht einen richtig guten Job“, findet Tierpflegerin Sarah Menzenbach. „Und er ist zu einem richtigen Mann geworden.“

Sein Bestand wird auf nur weniger als 3.000 Tiere geschätzt. Eines ihrer letzten Rückzugsgebiete ist das Afi Mountain Wildlife Sanctuary, ein 117 km² großes Naturschutzgebiet im Südosten Nigerias, in dem Gorillas, Schimpansen, Meerkatzen und über 600 Drills leben.

Genau nach diesem letzten Rückzugsort ist das Reich der Drills im Erlebnis-Zoo benannt. Im Frühjahr haben die jungen Primaten ihr Afi

an Brombeeren, holen sich die frischen Seitentriebe von der Weide, planschen im Wasser und fischen Algen heraus. „Und sie beobachten gerne die Besucher!“, berichtet Sarah Menzenbach.

Für noch mehr Beschäftigung sorgen die Brazza-Meerkatzen Barca, Clochette und Tewa, mit denen sich die Drills die Anlage teilen. „Die Brazzas sitzen gerne hoch oben auf dem Baum und meckern herunter“, erzählt die Tierpflegerin. „Besonders Barca. Er hat im



■ **Tierische Freundschaft:** Drill-Chef Napongo mit Sarah Menzenbach

Ende September kamen Napongo und sein Halbbruder Pinto aus dem Münchener Tierpark Hellabrunn in den Erlebnis-Zoo. Im Oktober machten die Weibchen Mubi, Zaria und Dutse aus dem englischen Port Lympne die neue Drill-Gruppe in Hannover komplett. Seit ihrer Ankunft ist vor allem Napongo kräftig gewachsen und inzwischen kaum wiederzuerkennen. „Nur die Eckzähne müssen noch etwas länger werden“, schmunzelt Menzenbach. Der zwei Jahre jüngere Pinto wirkt neben seinem Halbbruder noch schwächling. „Aber er hat ja noch etwas Zeit, erwachsen zu werden.“

Alle fünf Tiere zogen mit einer wichtigen Mission im Gepäck in den Erlebnis-Zoo: den Erhalt ihrer Art zu sichern. Der Drill zählt zu den am stärksten bedrohten Affen Afrikas.



■ **Lieblingsplatz:** Brazza-Meerkatze Barca auf dem Baum

Mountain in Hannover kennengelernt und ausgiebig erkundet: Hohes Gras, ein Bachlauf mit erfrischendem Wasser, Bambus, Lianen und Bäume zum Klettern – die Anlage bietet unzählige Beschäftigungsmöglichkeiten. Die Affen brechen sich Bambusstangen ab, sammeln Insekten im Gras, naschen

Zoo Rostock gemeinsam mit Gorillas gelebt und ist ziemlich vorlaut“, lacht sie. Das ist dann stets der Einsatz für Napongo, sich als Gruppen-Chef zu behaupten, für Ruhe zu sorgen und den frechen Brazza-Meerkatzen zu zeigen, wer das Sagen hat. Langweilig wird es auf der großen Anlage in Afi

■ **Algen fischen:** Mubi am Wasserlauf





■ **Immer was los:** Drill-Weibchen Dutse auf der Suche nach Insekten

Mountain nie. „Es gibt immer etwas zu entdecken“, weiß Menzenbach. „Nur mittags wird gerne mal eine Ruhepause eingelegt.“

Seit der Vergesellschaftung der Drills mit den Meerkatzen sind die Gruppen selbst noch mehr zusammengewachsen, sagt die Tierpflegerin. Besonders die Drills verstehen sich sehr gut: „Die Fünf sind eine sehr harmonische Gruppe, sie groomen sich regelmäßig, also pflegen sich gegenseitig das Fell.“ Während Mubi sich eher zu Männchen Pinto hingezogen fühlt, zeigen die Weibchen Zaria und Dutse reges Interesse an dem imposanten

Drill-Mann Napongo. „Sie folgen ihm durch die Anlage, wechselt er über den Tunnel die Seiten des Geheges, gehen sie ihm nach“, berichtet Tierpflegerin Menzenbach. Sind die Weibchen heiß, also paarungsbereit, präsentieren sie dem jungen Männchen regelrecht ihr angeschwollenes Hinterteil, blicken ihn keck über die Schulter an und machen Napongo eindeutige Avancen. Mehrmals konnten die Tierpfleger schon Deckakte beobachten, bislang aber noch ohne Erfolg. „Die Tiere sind noch sehr jung, sie üben quasi noch“, erklärt Menzenbach. „Wir hoffen aber trotzdem sehr, bald Drill-Nachwuchs in unserem Afi Mountain zu haben.“ ■



■ **So viel Grün:** Brazza-Meerkatze Tewa entdeckt eine Blume



■ **Beeindruckend:** Drill-Chef Napongo

Masken für Afrika

Zoo-Besucher nähen für Drill-Auffangstationen

Das Corona-Virus hat im Frühjahr auch Afrika erreicht. Die Drill-Auffangstationen in Nigeria und Kamerun wurden aus Sicherheitsgründen für Besucher geschlossen. Für die Mitarbeiter gelten seither, ähnlich wie in Deutschland, besondere Hygieneregeln: sie müssen Abstand halten, Mund-Nasen-Schutz, Handschuhe und desinfizierte Gummistiefel tragen. Durch die erhöhten Sicherheits- und Schutzmaßnahmen für Mensch und Tier, sind die Kosten in den Stationen extrem gestiegen, gleichzeitig fehlt es an Eintritts- und Spendengeldern.

Eine kleine Hilfe kam aus Deutschland: Kathrin Paulsen, 1. Vorsitzende des Vereins Rettet den Drill e.V. und Tierpflegerin im Erlebnis-Zoo, bat nach einem Gespräch mit der Leitung des Limbe Wildlife Centers in Kamerun darum, Masken für die 40 Mitarbeiter zu nähen: „Die Kollegen vor Ort benötigen dringend Masken, um einander und auch die Tiere zu schützen.“ Der Hilferuf wurde gehört: Über 630 selbstgenähte Masken, auch von Zoo-Besuchern aus Hannover, kamen zusammen und sind nun auf dem Weg nach Afrika. Danke! Weitere Infos auf rettet-den-drill.de ■



■ **Vielen Dank:** Kathrin Paulsen (Rettet den Drill e.V.) freut sich über gespendete Masken



6 tierische Fakten über KARIBUS

Karibus sind die nordamerikanischen wilden Verwandten der Rentiere. Sie leben in offenen Landschaften (Tundra) und nördlichen Nadelwäldern (Taiga) mit kurzen warmen Sommern und kalten Wintern.

1 Rentiere und Karibus sind die einzigen Hirsche, bei denen auch die Weibchen ein Geweih tragen. Wenn die Brunftzeit im Herbst beginnt, ist das Geweih der Männchen voll entwickelt. Beim „Fegen“ verliert es den sogenannten Bast, die empfindsame, pelzige Hautschicht, die die Geweihstangen bis dahin bedeckte. Erst jetzt treten die Männchen im Wettkampf um die Gunst der Karibu-Kühe gegeneinander an und setzen dabei ihr Geweih ein. Nach der Brunft werfen die Männchen ihre Geweihstangen ab, die im Frühjahr noch größer wieder nachwachsen. Sie können bis zu 15 Kilogramm pro Geweihstange schwer werden. Weibchen tragen ihr Geweih noch bis ins Frühjahr, wenn sie die besten Futterstellen nicht mehr gegenüber den Männchen verteidigen müssen.



2 Die Leibspeise der Karibus im Erlebnis-Zoo sind Moose und Flechten. Sie ernähren sich aber auch von Farnen, Gräsern, Blättern und jungen Trieben.

3 Die Jungtiere der Karibus werden Kälber genannt. Sie kommen sehr gut entwickelt mit einem Gewicht von etwa sechs Kilogramm zur Welt. Ungefähr eine Stunde nach der Geburt stehen sie bereits einigermaßen sicher auf ihren langen Beinen und können ihrer Mutter folgen.



4 Enge Beziehung: In den ersten Lebenswochen lassen Karibu-Mütter ihre Jungtiere kaum aus den Augen. Entfernt sich der Nachwuchs zu weit, rufen sie einander und können sich anhand der Stimme erkennen.



5 Es knackt: Wer ganz genauinhört, bemerkt beim langsamen Laufen der Karibus ein Knacken. Ihre Fußsehne springt über und erzeugt dieses Geräusch. Es gibt wissenschaftliche Vermutungen, dass die Tiere während der Wanderung durch lange, dunkle Polarnächte so die Herde akustisch verorten können, sollten sie den Anschluss verlieren.



6 Fellwechsel: Im Winter tragen Karibus ihr helles, dickes Winterfell. Im Frühjahr verlieren sie dieses und tragen ein kurzes, dunkelbraunes Sommerkleid. Jungtiere haben ein cremeweißes Fell und eine dunkle Samtschnauze.

Jambo! Info

Nachwuchs: In Yukon Bay erobern zurzeit die Karibu-Jungtiere Doris (*29. Mai) und Jürgen (*02. Juni) ihr Reich.

Wann gibt's Taschengeld?

Jetzt! Mit der KNAX-Taschengeld-App

Aus Versehen vergessen den Kindern das Taschengeld zu geben? Kommt nicht mehr vor! Die KNAX-Taschengeld-App hilft dabei, das Taschengeld Ihrer Kinder zu organisieren – und nebenbei lernen sie auch noch den Umgang mit Geld. Darüber hinaus bietet die App wertvolle Tipps im Elternbereich!

Jetzt gleich runterladen und ausprobieren!



Wenn's um Geld geht

S Sparkasse
Hannover

Tolle Gewinne beim großen Sparkasse Hannover

SOMMER- GEWINNSPIEL

Beantworten Sie einfach unsere Frage:

Wie heißt die neue App zur Verwaltung des Taschengeldes Ihrer Kinder?

Die Lösung senden Sie bitte bis zum 9. August 2020 an:
veranstaltungen@sparkasse-hannover.de

Die Gewinne

- 1 Gutschein à 150,00 € für Restaurant Titus
- 1 Gutschein à 100,00 € für Riva Interieur
- 1 Gutschein à 75,00 € für bluesky
- 3 Gutscheine à 50,00 € für die Buchhandlung an der Marktkirche
- 4 Gutscheine à 25,00 € für Stanze Gartencenter

Jetzt mitmachen und tolle Preise gewinnen!

Wenn's um Geld geht

S Sparkasse
Hannover

Liebelei Backstage

Falklandkarakaras Pebble-Grace und Stanley beim Nestbau

„**E**s war keine Liebe auf den ersten Blick“, berichtet Tierpflegerin Angela Kruth. Und doch war es der Beginn einer hoffnungsvollen Vergesellschaftung hinter den Kulissen der Showarena. Die Falklandkarakaras Stanley und Pebble-Grace, bekannt für ihr stürmisch-aufgeregtes Temperament und die stets erfolgreiche Suche nach Leckereien in den Futterverstecken während der Vorstellungen, lebten bis vor Kurzem noch als überzeugte Singles im Erlebnis-Zoo. Solange, bis das Team Showarena einen „Verkopplungsplan“ schmiedete. „Wir hatten schon lange den Wunsch, ein Greifvogelpärchen zu haben, das auch züchtet“, verrät Kruth. Falklandkarakaras zählen zu den seltensten Greifvögeln der Welt. Und auch in Zoos gibt es (noch) nicht viel Nachwuchs.

Genau das sollen Pebble und Stanley nun ändern. Auch, wenn ihre gemeinsame Geschichte etwas holperig und von außen betrachtet wohl wenig harmonisch begann. „Bei Greifvogelpärchen haben die Männchen nicht viel zu melden“, erklärt Angela Kruth. Und das erfuhr Stanley gleich zu Beginn. Pebble-Grace machte ihm klar, wer in der Voliere hinter den Kulissen das Sagen hat, auf karakara-typisch lautstarke und eindeutige Art und

Weise. „Da flogen ganz schön die Fetzen, wie es im Lehrbuch steht.“ Eine große Umstellung für Langzeit-Single Stanley, der bislang noch keine Erfahrungen mit der Frauenwelt gemacht hatte. „Und plötzlich muss er auf ein lautstarkes Weibchen hören“, erzählt die Tierpflegerin.

Zweite Chance

So ganz klappte die Umstellung für den neunjährigen Vogel nicht, sodass die Tierpfleger zwischenzeitlich dachten, dass aus dem Traum eines Greifvogelpärchens doch nichts werden würde. Im Winter gab es eine Pause für Stanley und Pebble. Beide Falkland-

karakaras zogen wieder in ihre eigenen vier Wände hinter den Kulissen.

Im Frühjahr setzte das Team der Showarena zu einem zweiten Verkopplungsversuch an – dieses Mal mit Erfolg! Beide Greifvögel wurden vor der Vergesellschaftung ordentlich satt gefüttert. „Damit auch Pebble sehr, sehr guter Laune war“, erklärt Kruth. Die beiden Karakaras wurden zusammengelassen und sehr bald gab es die ersten großen Fortschritte: Zwar musste Stanley weiterhin nach Pebbles Schnabel tanzen, fügte sich aber in sein Schicksal des Greifvogelmännchens. Er begann auch, Geschenke zu bringen, „was Greifvogelweibchen

■ **Selbst gebaut:**
Stanley auf dem Nest





■ **Pärchen:** Die Beziehung von Karakaras ist „speziell“

sehr gefällt“, wie Angela Kruth weiß. „Schließlich gehört es auch zu einer richtigen Greifvogelbeziehung, dass das Männchen das Futter besorgt.“

Auch die ersten eindeutigen Annäherungsversuche ließen nicht lange auf sich warten: Pebble krächzte laut und warf immer wieder vor Stanley schwungvoll ihren Kopf in den Nacken. Stanley erwiderte die Avancen seiner Partnerin, indem er sein Hinterteil in die Höhe reckte und ebenfalls lautstark antwortete. „Klassisches Paarungsverhalten, man hörte die beiden schon von weitem rufen“, berichtet das Team der Showarena. Pebble geriet nun richtig in Schwung und das Nestbau-Fieber packte sie. Die Tierpfleger boten dem Pärchen alles Material an, was zu einem Karakara-Horst gehört: kleine Äste und Stöcke, Reisig und

Stroh. Pebble sammelte und sammelte, baute oben in der Voliere ihr Nest in eine beschauliche Ecke. Stanley war währenddessen weiterhin emsig dabei, seine Partnerin mit Geschenken fröhlich zu stimmen.

„Bitte nicht stören“

Werfen die Tierpfleger nun einen Blick in die Voliere, blinzeln die beiden Greifvögel nur einmal furchend aus ihrem Nest heraus. „Es wirkt immer so, als würden sie einen fragen wollen, warum wir denn bitte stören“, schmunzelt Kruth. „Auch, wenn in ihrem Nest noch keine Eier liegen.“

So können sich die beiden ganz auf sich konzentrieren, mit dem ersten Nachwuchs des neuen Pärchens ist frühestens im kommenden Jahr zu rechnen.



■ **Kleiner Räuber:** Stanley plündert den Kochtopf

Die Brutzeit von Falklandkarakaras beginnt im März/April. Dann legen die Greifvögel, die ursprünglich von den Falklandinseln im Süden Südamerikas kommen, ein bis vier Eier. Vorerst bleiben Pebble-Grace und Stanley hinter den Kulissen und machen eine Vorstellungspause, um sich weiterhin voll und ganz dem Thema Familienplanung zu widmen. „Und vielleicht können wir dann wirklich im nächsten Jahr den ersten Falklandkarakara-Nachwuchs unseren Besuchern vorstellen“, freut sich Tierpflegerin Angela Kruth. ■



■ **Echt schlau:** Der Greifvogel mit Intelligenzspiel

SCHULE ...ECHT ANDERS!

BEGEISTERN.BILDEN.ERHALTEN. Das ist unser Leitbild, das wir mit viel Engagement und Leidenschaft umsetzen. Der Erlebnis-Zoo Hannover hat es sich zum Ziel gemacht, Menschen für Tiere zu begeistern, für ihren Schutz und den Erhalt ihrer Lebensräume. Mit seinen zahlreichen, **generationsübergreifenden Bildungsangeboten**, seinen Artenschutz-Projekten, Forschungsbeteiligungen und dem geliebten Tierschutz bietet der Zoo ein **einzigartiges Lernangebot** mit jährlich über 750 Unterrichtseinheiten für über 17.000 Schüler/innen in der Region Hannover.

JETZT PARTNER-SCHULE WERDEN UND SPAREN



Bildung ist eine der **zentralen Aufgaben** des Zoos. Um möglichst vielen Schülerinnen und Schülern Biologie hautnah vermitteln zu können, bieten wir den **Eintritt zu hochattraktiven Preisen** an.

IHRE VORTEILE ALS PARTNER-SCHULE:

- Eintrittskarten für **3,50 €** (Schüler/innen und Lehrer/innen) zum vorab Ausdrucken, statt 5,00 € an der Kasse
- bequeme Rechnungszahlung
- jederzeit online buchbar

Mehr Informationen und Registrierung auf erlebnis-zoo.de/partnerschule



Tipp: Mit dem Zooschul-Newsletter nichts mehr verpassen! Anmeldung auf erlebnis-zoo.de/newsletter

Schwerer Abschied

Trauer um tierische Kollegen im Zoo

Bruno hat Kinderherzen höher schlagen lassen. Der dunkelbraune Exmoor-Pony-Hengst stand oft am Zaun der Koppel auf Meyers Hof und ließ sich ausgiebig von unzähligen Kinderhänden den Kopf kraulen. Auch seinen Tierpflegern zeigte sich Bruno stets von seiner liebevollen Seite, ließ sich striegeln und schmusen. Nur die Kühe auf dem Zoo-Bauernhof waren nicht so seine Freunde, sie hielt er lieber auf Abstand.



■ **Treue Seele:** Exmoor-Pony Bruno

Bruno war sein hohes Alter von 32 Jahren rein äußerlich kaum anzumerken. Und doch: die Augen und Ohren wurden immer schlechter und auch die Zähne waren abgenutzt. Regelmäßig schauten Tierärzte aus der Zahnklinik nach dem Zoo-Patienten und Bruno bekam Spezialfutter (auf das auch Exmoor-Pony Mona stets ein Auge warf).

Im Frühjahr verschluckte der Pony-Senior einen Heuwickel. Trotz schneller tierärztlicher Behandlung verstarb der Pony-Senior in der Tierklinik während der Narkose. „Unser Schmuser fehlt uns jeden Tag“, so Tierpflegerin Manja Fuhrmann. „Aber wir sind dankbar für

die lange Zeit und vielen schönen Momente, die wir gemeinsam mit Bruno hier auf dem Bauernhof hatten.“

Und noch ein vertrautes Tier musste das Team vom Zoo-Bauernhof im Frühjahr gehen lassen. Das Pommersche Landschaf Dörte war ein ganz besonderes Charaktertier. Von den Pflegern mit der Flasche großgezogen, konnte Dörte als Therapieschaf vielen behinderten Kindern ein Lächeln ins Gesicht zaubern, wenn sie in die dicke, warme Wolle fassen konnten. In der Bauernhofshow und beim Stallquiz erfuhren die Besucher dank Dörte allerlei Spannendes über Schafe. Im hohen Alter von 15 Jahren war sie erblindet und baute innerhalb kurzer Zeit ab. „Die Entscheidung fiel uns nicht leicht, aber es war der richtige Zeitpunkt sie gehen zu lassen“, berichtet Pfleger Carsten HeiB.

Seit 2007 begeisterte die quirlige Fuchsmanguste Guste Besucher in der Showarena. Sie flitzte durch verknotete Röhrensysteme, stellte sich wie ihre entfernten Verwandten, die Erdmännchen, zum Ausschauhalten auf die Hinterbeine und zeigte ihre besondere Jagdmethode an täuschend-echten Plastik-Skorpionen.

■ **Ausschau haltend:** So werden viele Guste in Erinnerung behalten



Guste wurde bei Privatpersonen mit der Hand aufgezogen. Ihr Vertrauen zum Menschen war für das Team der Showarena im Training ein großer Vorteil. Und doch war Guste als echtes Raubtier stets mit Vorsicht zu betrachten: behaarte Männerbeine konnten im Sommer in kurzen Hosen schon einmal zur „Beute“ werden, wie Angela Kruth sich lachend an ihren Schützling erinnert. Mit 14 Jahren hatte die Fuchsmanguste ein stolzes Alter erreicht, einige Zähne fehlten, die Augen wurden täglich behandelt. Aber irgendwann ließen bei Guste die Kräfte sichtlich nach. An einem schönen Sommertag verabschiedeten sich ihre Pfleger und Partnertier Rufus von Guste für immer. „Sie fehlt uns.“ ■



■ **Alt geworden:** Dörte mit 15 Jahren



Eine Laune der Natur

Springbock-Schwärzling „Blacky“ sorgt für Aufregung

Blacky ist irgendwie anders. Eigentlich sind Springböcke hellbraune Antilopen mit weißem Bauch, geziert von einem sportlich-schwarzem

Rallyestreifen an der Längsseite. Eigentlich. Springbock Blacky dagegen ist von der Nasenspitze bis zum Schwanzende dunkel. Und sorgt damit für helle Aufregung am Sambesi.

Blacky kann sich noch so sehr im Hintergrund halten, er steht immer im Mittelpunkt. „Die anderen Tiere

sind eben neugierig, weil er anders aussieht, und wollen ihn immer beschnuppern“, erzählt Tierpfleger Marcel Rehse. Was wiederum Blacky nicht so toll findet und gerne hinter seiner Mutter Mayra Schutz sucht. Mayra hat ihr „schwarzes Schaf“ sofort akzeptiert und ist die Ruhe selbst, auch wenn Blacky zuweilen mit Springbock-Bocksprüngen der allgemeinen Aufmerksamkeit entspringen möchte.

Die Tierpfleger haben alle Hände voll zu tun, den „Schwärzling“ in die Wohngemeinschaft am Sambesi einzugliedern. „Giraffe Niobe hat noch nie

„Schwärzlinge“ sind eine dunkle Laune der Natur und tauchen im Tierreich immer wieder auf. Der Fachbegriff für diese Genveränderung nennt sich

Melanismus – eine übermäßige Pigmentierung.

Ein melanistisches Tier ist komplett dunkel gefärbt, egal wie hell oder gemustert seine Art eigentlich ist. Das bekannteste Beispiel ist der schwarze Panther, der eigentlich ein Leopard oder Jaguar ist.

Am Sambesi wird sich die Aufregung

um Blacky auch bald legen. „Nach zwei bis drei Tagen wird das Neue uninteressant“, weiß der Tierpfleger. Und sollte sich die dunkle Seite der Springböcke in Zukunft durchsetzen, werden wohl weder Giraffe noch Pferdeantelope mit der Schwanzspitze zucken, wenn ein Schwärzling an ihnen vorbeispringt. ■



■ **Echt anders:** Schwärzling Blacky wurde am 18. April geboren

nen schwarzen Springbock gesehen, das ist natürlich erstmal interessant.“ Und auch die selbst dunklen Pferdeantilopen und Blesböcke gucken eher misstrauisch.

„Für uns Tierpfleger ist die Eingewöhnung eine spannende Herausforderung“, freut sich Marcel Rehse, „schwarze Springböcke sind für Mensch und Tier hochinteressant.“

Der etwas andere Laden

Neue Heimat für Stinktiere, Rothörnchen und Vögel

Der Klügere gibt nach! Als vier Stinktier-Brüder beschlossen, Emma's General Store in Yukon Bay zu ihrem neuen Hauptquartier zu machen, wurden Shop und Café in dem heimeligen Blockhaus schnellstens verlassen. Zurück blieben Regale und Anrichten, die kleine Küche, Gemüseboxen und Säcke, sogar die alte Waage steht noch auf dem Verkaufstresen. Man diskutiert eben nicht lange mit Stinktieren.



■ **Gute Nase:** Stinktier Joe

Joe, Jack, William und Averell Dalton haben es sich in der Blockhütte inzwischen so richtig gemütlich gemacht, Buddelstellen gegraben, Schlafnester gebaut und – auch das muss sein – eine Ecke für das stille Örtchen auserkoren. Und wenn schon Stinktiere in dem Holzhaus wohnen, können auch gleich noch weitere Tiere einziehen, dachten sich die Bewohner von Yukon Bay. Kurzerhand wurde aus dem ehemaligen Laden das neue Zuhause für einheimische Tiere Kanadas: In der tierischen Wohngemeinschaft leben neben den Stinktieren nun auch Rothörnchen, Schopfwachteln und Rote Kardinäle.

Zoobesucher können die neuen Tiere sowohl in ihrer außergewöhnlichen Behausung als auch in angebauten Außengehegen beobachten. Eine Glasscheibe trennt Mensch und Stinktier, denn so niedrig die marderartigen kleinen Raubtiere mit ihren Knopfaugen, der kleinen (sehr guten!) Nase und dem lustigen weißen Streifen auf schwarzem Fell auch aussehen, sollte

diese Drohgebärde schon, um Angreifer zu vertreiben. Wenn nicht, spritzt das Stinktier ein Sekret aus zwei neben dem After sitzenden Drüsen auf den Gegner. Bis zu sechs Meter weit! Der Angreifer wird es lange bereuen, ein Stinktier gereizt zu haben: Die Duftnote – ein Bouquet aus Knoblauch, Schwefelkohlenstoff und angebranntem Gummi – bleibt haften.



■ **Shop-Manager:** Rothörnchen

man doch aufpassen: Das Stinktier verdankt seinen Namen einem außerordentlich übelriechenden Sekret, das es auf seine Angreifer spritzen kann.

Wenn ein Stinktier sich bedroht fühlt, fletscht es erst die Zähne und stampft dann ordentlich mit den Pfoten auf den Boden. Als letztes Mittel der Wahl dreht es seinem Angreifer das Hinterteil zu und hebt zur Drohung den langen Schwanz. Meistens reicht

Joe, Jack, William und Averell haben ihren besonderen Duft bislang noch nicht versprüht, sie sind eher zurückhaltend und lassen sich von den Tierpflegern sogar anfassen. Zumindest drei von ihnen. Einer der Brüder hat bei der Erstuntersuchung gerne mal mit seinen Raubtierzähnen gezwickt. „Wenn der uns den Rücken zudreht, stehen alle Alarmglocken auf Rot!“, schmunzeln die Tierpfleger.

■ **Gut gefüllt:** General Store in Yukon Bay





■ **Mit Garten:** Das Reich der Stinktiere

Während die Stinktiere die Parfümerie des Shops bedienen, wohnen die heimlichen Manager des Ladens auf der anderen Seite der Blockhütte: Die Rothörnchen wuseln emsig zwischen Kisten und Fässern umher, deponieren Samen und Zapfen für den Winter in den Regalen und hängen gerne Pilze zum Trocknen auf. Flugs sehen die Regale aus wie in einem gut gefüllten Shop.

Gemeinsam sorgen die Kardinäle auch für die Hintergrundmusik des Ladens: Die als „Virginische Nachtigall“ bekannten Vögel stimmen gerne im Duett ihre Lieder an, die mit lauten Flöten- und Pfeiftönen beginnen und dann leiser ausklingen.

Wäre der General Store ein Hutladen, könnten die Roten Kardinäle mit den Schopfwachteln übrigens um die



■ **Signalfarben:** Roter Kardinal

Für die Modeberatung sind die Vögel zuständig. Der Rote Kardinal, der gemeinsam mit den Schopfwachteln in den Gemischtwarenladen gezogen ist, bringt Farbe ins Spiel. Scharlachrot mit rotem Schnabel und einer auffälligen Federhaube auf dem Kopf, ist der nordamerikanische Vogel ein echter Blickfang. Das Weibchen – also die Henne – hat einen orangen Schnabel, bräunliches Gefieder mit bunten Akzenten an den Flügeln und trägt wie der Hahn eine Federhaube auf dem Kopf, allerdings in zartem orange-rosa.

schönste Kopfbedeckung konkurrieren. Während die Federhaube der Kardinäle mit ihrer leuchtenden Farbe beeindruckt, lässt die wippende schwarze Schopffeder der Wachteln jeden Beobachter lächeln. Der trippelnde Gang der Vögel bringt die sechs nach vorne gerichteten Kopffedern beständig in Schwung.

Der etwas andere Laden liegt am Ende des Weges durch Yukon Bay, vorbei an der Goldwäsche und dem Eulen-Turm. Wer es eilig hat, kann auch direkt vom

Jambo! Info
Dufte Patenschaften

Sowohl die Stinktiere als auch die Rothörnchen sind noch auf der Suche nach engagierten Paten. Wenn Sie sich für eine buchstäblich duftende Patenschaft für Joe, Jack, William oder Averell Dalton interessieren oder vielleicht Pate der quirligen Hörnchen werden möchten, finden Sie Infos dazu auf erlebnis-zoo.de/unterstuetzen.

Mit einer Patenschaft tragen Sie zum Wohlergehen Ihres Patentieres bei und setzen sich aktiv für den Natur- und Artenschutz ein.

Sambesi über den Yukon Trail gehen und läuft dann zielstrebig auf das Blockhaus mit seinen neuen Bewohnern zu.



■ **Schopfwachtel:** Wippendes Federbüschel

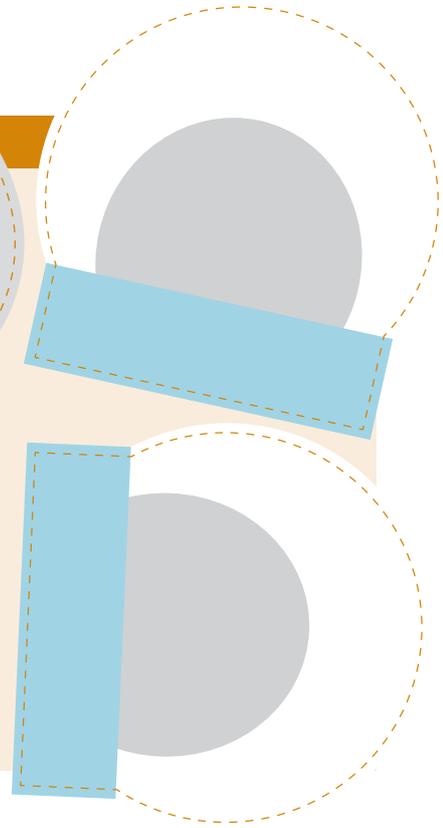
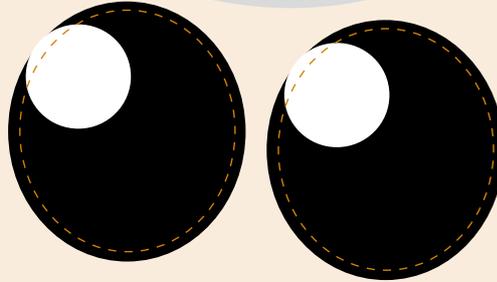
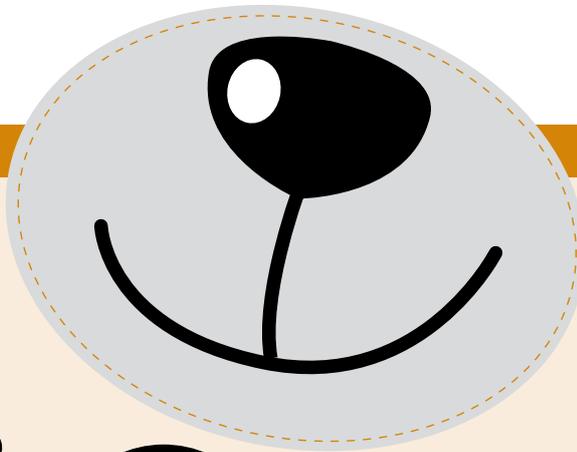
Tipp: Man sollte unbedingt mehrfach im Jahr wiederkommen, denn der Gesang der Roten Kardinäle ändert sich mit der Saison! ■

■ **Diskutiert nicht:** Stinktief William



3 LUFT-BÄR-LLON

Nana bastelt sich einen „Luft-bär-llon“. Du möchtest auch einen haben? Ganz einfach: Puste einen weißen Luftballon zur Hälfte auf, schneide alle Teile aus und klebe sie an den Ballon – fertig!



----- Hier schneiden. — Hier kleben.

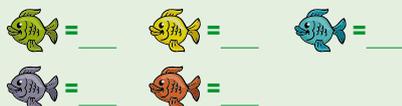
4 SCHATTENTANZ

Nana hat eine Sonnenblume gefunden und spielt mir ihr im Sonnenschein. Findest du den richtigen Schatten von Nana?



5 FARBENFROHE FISCH

Fische gehören zwar noch nicht zu Nanas Lieblingspeise, aber sie beobachtet sie gern. Jeder Fisch im Rätsel steht für eine Zahl. Die Zahlen am Rand bilden die Summe der jeweiligen Spalte bzw. Reihe. Welcher Fisch steht für welche Zahl?



15 16 14 12 15

18
10
17
16
11

Lösungen: 2) Schwimmgürtel, Bett, Angsthasen, Fledermaus, mäh, Kartoffelpü, Wasserhahn, Lösungswort: Himbär; 4) Schatten D ist richtig; 5) grün; 6, gelb; 3, blau; 2, lila; 4, rot; 1

Anzeige

Mein junior zum Hören
Klappe auf - Ton an!
Bewegungsklappen, Sounds und Sachwissen für Tierfans ab 2 Jahren

Ravensburger

Mit Nana frühstücken

Jambo! verlost ein bärenstarkes Set aus dem Zoo-Shop



Zu gewinnen: Frühstücksbrett, Becher und Brotdose mit Nana-Motiv

Die kleine Eisbärin Nana ist einfach zum Verlieben! Wer Nana nach dem Zoobesuch gerne mit nach Hause nehmen möchte – oder zumindest eine tolle Erinnerung an den frechen Minibären – wird jetzt im Zoo-Shop fündig. Hier gibt es Postkarten, praktische Trinkflaschen, Untersetzer, Brotdosen, Frühstücksbretter, Tassen und kuschelige Kissen mit den schönsten Motiven von Nana beim Spielen, Tauchen und Kuschneln mit Mama Milana. Gehen Sie doch einfach mal im Zoo-Shop am Zoo-Eingang stöbern!

Jambo! verlost ein bärenstarkes Set, bestehend aus Frühstücksbrett, Becher und Brotdose mit Nana-Motiven für den perfekten Tagesstart. Wer mit Nana „frühstücken“ möchte, beant-

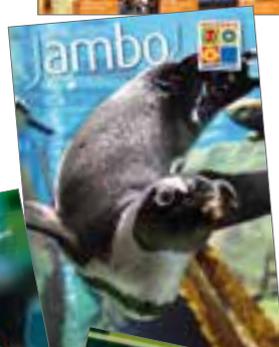
worte bitte folgende Frage: Welches umweltfreundliche Unternehmen ist Nanas Pate? Einen Tipp finden Sie auf Seite 5. Schicken Sie die Antwort bitte per Post an Zoo Hannover gGmbH, Jambo! Redaktion, Adenauerallee 3, 30175 Hannover oder per E-Mail an jambo@erlebnis-zoo.de. Teilnahme ab 18 Jahren. Einsendeschluss ist der 31. August 2020. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

50. Ausgabe Jambo!

Tierische Neuigkeiten seit Sommer 2004

Im Sommer 2004 erschien die erste Jambo!, das Magazin für Freunde und Besucher des Erlebnis-Zoo Hannover. Ein brüllender Tiger zierte das Cover, wir berichteten über das neue Gehege der Hulman-Languren, über Nasenbär Diego und Seelöwin Lizzy, außerdem war die Band Bro'Sis zu Besuch.

Jetzt erscheint die 50. Ausgabe des Zoomagazins! Anlässlich dieses kleinen Jubiläums zeigen wir Ihnen alle Titel der letzten 16 Jahre auf unserer Website unter erlebnis-zoo.de – vielleicht erinnern Sie sich an das ein oder andere Cover? Wir danken Ihnen für Ihre vielen Zuschriften und Komplimente und wünschen viel Spaß bei der Reise in die Jambo!-Vergangenheit!



IMPRESSUM

Herausgeber:
Zoo Hannover gGmbH
Redaktion Jambo!
Adenauerallee 3
30175 Hannover
Tel.: 0511 / 28074-0
Fax: 0511 / 28074-212
jambo@erlebnis-zoo.de
www.erlebnis-zoo.de

Redaktion:
Simone Hagenmeyer (V.i.S.d.P.), Yvonne Riedelt

Anzeigenleitung:
Christin Gottschalk

Gestaltung:
Andreas Weiß

Kinderseite:
Kristina Haase

Lektorat:
Barbara Waschulewski

Druck:
Bonifatius GmbH Druck - Buch - Verlag,
Karl-Schurz-Straße 26, 33100 Paderborn

Fotos:
adobe stock, Mario Hoppmann, Friederike Krüger,
Marianne Laws, Florian Petrow, Jan Rohde/MOSAIC,
Save the Rhino International, Bettina Zeller,
Zoo Hannover gGmbH

Für unverlangt eingesandtes und nicht mit einem Urheberrecht gekennzeichnetes Bild- und Textmaterial haftet die Redaktion nicht.

Titelfoto: Bettina Zeller



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

RG4



Widerrufshinweis:

Sie können der Zusendung der „JAMBO!“ bzw. anderer postalischer Informationen der Zoo Hannover gGmbH jederzeit widersprechen, entweder mit formlosem Schreiben an Zoo Hannover gGmbH, Adenauerallee 3, 30175 Hannover, per E-Mail unter jambo@erlebnis-zoo.de oder telefonisch unter 0511 / 28074-0.



Ein Unternehmen der
Region Hannover

Anzeige

Pelikan

Exklusiv für ZooCard Inhaber

Der Pelikan TintenTurm
Schulprodukte von A wie Anspitzer bis Z wie Zeichenblock: alles was man rund um Schule und Büro benötigt erhalten Sie im Pelikan Werksverkauf. Sichern Sie sich einmalig 20 % Rabatt auf Ihren Gesamteinkauf vom 22.07. – 31.08.2020 bei Vorlage Ihrer Zoo Jahreskarte.

TINTEN TURM

20% Rabatt mit der ZooCard

Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen

Pelikan

Alles für den Schulstart

Entdecken Sie die ganze Markenvielfalt im **Pelikan Werksverkauf**.

Weil der Anfang wichtig ist!

Wir stellen Ihnen gern Ihren individuellen Schulzettel zusammen.

Gratiszugaben zum Schulstartpaket:

- Pelikan Schulbox
- Combino Lineal
- Combino Sampling Card
- Miniradierer
- Stundenplan
- Minibuch

Promo
Schulstart-
paket



Besuchen Sie uns im Pelikan Viertel:
Pelikanplatz 21 • 30177 Hannover

Schulzettelanfragen an:
info@tintenturm.de

Unsere Öffnungszeiten finden Sie auf unserer Webseite:
www.pelikan.com/TintenTurm

SHOP

MUSEUM

EVENTS

Wir sind diesen Sommer mal auf TÄRNÖ.

Mach das Beste aus deinem Sommer: mit der TÄRNÖ Outdoorserie und noch mehr Ideen für deine Terrasse oder deinen Balkon.

39.-

TÄRNÖ Klappstisch mit 2 Klappstühlen. Ohne Stuhlkissen. Massives, gebeiztes Akazienholz/lackiertes Metall. Füße aus Kunststoff. Klappstisch: 55x54 cm, 70 cm hoch. Klappstuhl: 39x40 cm, 79 cm hoch. Rot 393.124.11



Für dich.

Hol dir die KALAS Becher aus der IKEA Kinderwelt, zeig sie zusammen mit diesem Coupon an der Kasse vor und schon kannst du die Becher **gratis mitnehmen!** An unseren Expresskassen scannst du zuerst die Becher und im Anschluss den QR-Code des Coupons ein.

Gratis/6 St.

KALAS Becher. Spülmaschinenfest und mikrowellengeeignet. Kunststoff. 23 cl. Bunt 304.212.97 Statt: **1.94/6 St.**



Gültig vom 22.7. bis 15.9.2020 bei IKEA Großburgwedel und IKEA Hannover EXPO-Park, solange der Vorrat reicht. Nur ein Coupon pro Person einlösbar. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Nicht gültig auf IKEA.de

840002620091530

Alle Preise enthalten den bereits gesenkten Mehrwertsteuersatz von 16% und gelten bis 31.12.2020 bei IKEA Großburgwedel und IKEA Hannover EXPO-Park, solange der Vorrat reicht.

IKEA - Niederlassung Großburgwedel, Isernhäger Straße 14, 30938 Burgwedel
IKEA - Niederlassung Hannover EXPO-Park, Straße der Nationen 10, 30539 Hannover
Mehr Infos und Angebote sowie unsere Öffnungszeiten findest du unter [IKEA.de/Grossburgwedel](https://www.IKEA.de/Grossburgwedel) und [IKEA.de/Hannover](https://www.IKEA.de/Hannover)
Dein Vertragspartner ist die IKEA Deutschland GmbH & Co. KG, Am Wandersmann 2-4, 65719 Hofheim-Wallau.

© Inter IKEA Systems B.V. 2020

